

Anzeigen:

Die 1. halbe Seite ober dem Raum 10 Wg., für un-
terhalb 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Nachsch. 10 Wg., für unterhalb 1 Wg. Zeitungsgebühren
per Zeilen Nr. 199.

Herausgeber: Anstalt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 20 Wg., vierteljährlich 60 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Amateur“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Leubold & Aranzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 82.

Sonntag, den 5. April 1908.

23. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Rechtsanwalt und Notar in Japan.

(Nachdruck verboten.)

Mit bewundernswerter Energie haben die Japaner es in den letzten Jahrzehnten von einem kulturell rückständigen Volk zu einer Großmacht der Welt gebracht. Ihre Erfolge im russisch-japanischen Kriege verdanken sie den militärischen Einrichtungen, die sie nach europäischem Muster ausgebildet haben. Allein auch ihre staatlichen und sozialen Verhältnisse sind geeignet, unser Interesse zu erregen. In der gegenwärtigen Zeit, in der die Notare durch den Gesetzentwurf über Vereinfachung des Wechselprozesses sich bedrängt fühlen und in der die Rechtsanwälte gegen die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte kämpfen, ist eine Studie über die Rechtsanwälte und Notare in Japan vor- ausichtlich nicht unwillkommen.

Sie stehen unter der Advokaten- und Notariatsord- nung, die in vielen Punkten mit den deutschen Einrich- tungen übereinstimmt. Früher kannte man in Japan nur Advokaten, nicht Notare. Durch Gesetz von 1896 ist das Notariat eingeführt worden und durch Gesetz von 1899 sind die Verhältnisse der Advokaten neu geregelt worden. Auch das bürgerliche Gesetz und das Strafgesetz enthält sie an- gehende Vorschriften. Für beide Ämter wird vor allem ge- fordert: 1. Japanische Untertanenschaft, 2. Volljährigkeit (nach japanischem Gesetz also Erreichung des 25. Lebens- jahres), 3. Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte.

Der Advokat muß Jurist sein. Für den No- tar genügt allgemeine Bildung. Dagegen muß er für eine geordnete Geschäftsführung zwei angesehene Bürger und außerdem Kaution stellen.

Für die Zulassung als Advokat ist die Eintragung in die Advokatenliste eines Landgerichtes erforderlich, dem er zugewiesen wird. Jedes besteht in Japan kein An- waltzweig. Jeder Anwalt kann an jedem Landgericht be- ruflich tätig werden. Offenbar um unlauterer Konkur- renz zu begegnen, können aber die Advokatenkammern die Zuständigkeit beschränken. Seinen Wohnsitz hat aber der Advokat, wie bei uns, in dem ihm angewiesenen Bezirk zu nehmen. Vor dem obersten Gerichtshof darf er erst drei Jahre nach seiner Zulassung tätig werden, eine Einschrän- kung, wie sie ähnlich auch für das Reichsgericht gilt. In jedem Landgerichtsbezirk bilden die Advokaten eine Kam- mer; ihr steht indes keine Disziplinargewalt, nur das

Recht zu, die Disziplinarverfolgung bei dem Staatsanwalt zu beantragen. Zur Entscheidung ist ein besonderer Ge- richtshof zuständig. Er kann, fast genau wie bei uns, auf Verweis, Geldstrafe und Ausschluss auf ein Jahr oder auf die Dauer erkennen. Eine allgemeine Gebührenordnung kennt man in Japan nicht. Vielmehr fest jedes Landgericht für seinen Bezirk die Gebühren fest, eine Maßregel, die sich auf die grundverschiedenen sozialen Verhältnisse in den einzelnen Bezirken stützt.

Die Notare werden vom Justizminister auf Lebens- zeit ernannt. Vorher müssen sie eine Prüfung ablegen, die sich indes auf den Nachweis der allgemeinen Bildung be- schränkt. Im Unterschied zu unseren Einrichtungen werden Advokaten zu Notaren nicht ernannt. Auch ist die Ausübung des Notariats auf den Landgerichtsbezirk begrenzt, dem der Notar zugewiesen ist und in dem er seinen Wohnsitz zu nehmen hat. Trotz der Verschiedenheit der Vorbildung üben die japanischen Notare dieselbe Tätigkeit aus, wie bei uns. Sie sind befugt, amtliche Urkunden aufzunehmen, Wechsel zu protestieren und Testamente zu errichten. No- tariatskammern kennt Japan nicht. Vielmehr stehen die Notare unmittelbar unter der Aufsicht des Justizministers und können im ehrengerichtlichen Verfahren aus ihrem Amt entfernt werden.

Das deutsche Vorbild leuchtet aus allen diesen Ein- richtungen hervor. So stolz wir darauf sein können, daß unsere Organisationen selbst in dem so fernen Japan An- erkennung und Aufnahme finden, so wenig darf uns das darüber hinwegtäuschen, daß unsere Organisation der An- waltenschaft große Mängel aufweist. Das Proletariat im Anwaltsstande nimmt ständig zu. Es ist nicht unsere Auf- gabe, Vorschläge zu machen, wie dem Niedergang vorbe-ugt werden könne und solle. Wenn aber in allen Be- rufen, allen Beamten- und Arbeiterklassen die Honorare, die Gehälter und Löhne erhöht worden sind, so soll man auch daran denken, daß die vor länger als 30 Jahren fest- gesetzten Gebühren der Anwälte den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen und man sollte sie auf eine Höhe steigern, daß auch der Anwalt den wirtschaftlichen Verhält- nissen gewachsen sein kann.

Dr. B.

Aus der Umgegend.

Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes.

Vom Rheingaukreise angeregt sind zurzeit in den Weinbaugebieten Preußens Bestrebungen im Gange, ein Mittel gegen den Heu- und Sauerwurm zu finden, das

nachhaltiger zu wirken imstande sein soll, als die verschiede- nen, bis jetzt im Gebrauche befindlichen Bekämpfungsmethoden. Zu diesem Zwecke hat der Rheingaukreis, wie auch seinerzeit von uns berichtet, 10 000 M zur Verfüg- ung gestellt unter der Bedingung, daß auch die anderen Kreise und Verbände zur Aufbringung einer Gesamtsumme von 100 000 M beitragen. Der Rheingaukreis hat schon vor einigen Jahren dieses Anerbieten dem Landwirtschafts- minister gemacht, der es aber damals nicht annahm, jedoch einen Fachgelehrten, den Dr. Dewitz, mit dem Studium des Schädlings beauftragte. Da nun in der ganzen Zeit die Bekämpfungsmethoden keinen Fortschritt genommen haben, und die Sache sozusagen auf dem toten Punkt stehen blieb, hat sich der Rheingaukreis nunmehr entschlossen, mit seinem Anerbieten an die beteiligten Kreise direkt heranzutreten, mit der Maßgabe, daß mindestens 50 000 M im ganzen auf- gebracht werden sollen. Es sind in den verschiedenen preussischen Kreisen Unterhandlungen gepflogen worden, die sich nun zu einer Versammlung verdichteten, die in Koblenz gestern stattfand. Sie stand unter dem Voritze des Landrats Geh. Regierungsrat Wagner-Rüdes- heim. Eine ganze Anzahl Landräte und Weinsach- interessenten hatten sich eingefunden, darunter auch der Landrat des Kreises Wiesbaden-Land, Kammerherr v. Heimburg. Man einigte sich schließlich auf die fol- gende Erklärung: Die in Koblenz versammelten Vertreter der Weinbau treibenden Kreise der Rheinprovinz und des Regierungsbezirks Wiesbaden beschließen: 1. Auf Grund der Verhandlungen erneut die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in den Kreisvertretungen, behufs Aufbring- ung von Mitteln, zur Sprache zu bringen; 2. sich mit den beteiligten Landwirtschaftskammern bezüglich gemein- samen Vorgehens in Verbindung zu setzen; 3. einer späte- ren Versammlung die Beschlusfassung über die Verwend- ung der von den Kreisen bewilligten Mittel zu überlassen; 4. Auf Grund dieser Verhandlung an die staatlichen Behör- den heranzutreten, damit diese die privaten Maßnahmen unterstützen; 5. Mit der Weiterführung der Verhandlungen den Landrat des Rheingaukreises zu beauftragen. Es wurde außerdem in Aussicht genommen, die Angelegenheit auch bei der in Eltville in diesem Jahre stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins zur Sprache zu bringen.

* Aus dem Untertaunuskreise. Für den Un- tertannuskreis stellen sich die Ergebnisse der Alters- , Invaliden- und Kranken- Renten in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende Dezember 1907 wie folgt:

Berliner Brief.

Von H. Silbius.

(Nachdruck verboten.)

Ein Festtag im März. — Früh Sommer. — Alles per Taille. — Die armen Direktoren. — April und seine Scherze. — Frühjahrs- sport. — Die Berliner Turngemeinde. — Allerlei Tanz. — Ger- trude. — Enthüllungen. — Mr. Gabbins. — Der Todesprung. — Von Polizeiwegen.

Berlin hatte am 29. März einen Festtag ganz besonderer Art; so etwas gibt es sehr selten; in dem sonst in Stand und Land als besonders tüchtig verschrienen März ein richtiger Sommerstag. Berlin, ganz Berlin war auf den Beinen. So etwas von Beinen habe ich noch nicht gesehen, junge und alte, Badische und Kinderbeine. Die Straßen in der Friedrichstadt glücken netten Korso-Allen, im Tiergarten war überhaupt kein Fortkommen, im Grunewald wimmelte es von Menschen und Autos. Die Ueber- fluter schienen von dem Erdboden verschwinden, alles per Taille! Es mutete ganz merkwürdig an. Kahle Bäume, kahle Sträucher, also eine schmutzig-graue Szenerie, und alles Lebende darin hell und bunt. Und so kam ziemlich ruhig der 1. April heran, auf den die Theaterdirektoren nun wieder hoffen, nachdem das Ende des März ihnen eine so erhebliche Wetterklappe beigebracht hatte; denn der 29. März wird in den Annalen der Theaterberichte schwarz angestrichen werden. Die Theater Berlins waren tatsächlich, wie man zu sagen pflegt, hundeleer. Die jugendlichsten Stücke vermochten gegen die Zugkraft der lodenden Natur nicht aufzukommen. Man wollte auch noch einen andern Grund für diese ganz auffallende Theater- leere anführen. Der 29. März war nämlich der 5. Sonntag dieses Beichenmonats, und fünf Sonntage hält das Por- temonne eines einfachen Staatsbürgers nicht aus, und das eines jungen Mannes, der am Sonntag gewöhnlich mit seinem Schwag ausgeht, erst recht nicht. Man mußte sich also einschränken, und so war der absolute Sommerstag höchst willkommen, denn „Naturkneipen“ ist nicht so teuer als „Kunstkneipen“. Sonst wenn der 1. April kam, hatten die Scherzbolde allerhand zu tun. Das „In den April schiden“ war auch in der Großstadt, die ja sonst zu den traulichen Scherzen einer Kleinstadt-Johlle nicht viel Zeit übrig hat, sehr beliebt. Ganze Industrien hatten sich

gegründet, die mit Aprilscherzen handelten. So waren eine Zeitlang Aprilscherzen — Karten und Briefe — private und amtliche, sehr beliebt, in welchen dem Emp- fänger die überraschendsten Mitteilungen gemacht wur- den. Aber wie oft ein Scherz ausartet, so arteten auch diese fingierten Zuschriften aus und brachten den Emp- fängern oft Mitteilungen, die geeignet waren, Todes- schrecken einzusößen. Es begann ein polizeilicher Ein- zug gegen diesen Unfug, so daß mit der Zeit dieser April- scherz unterbunden wurde. Der beste Aprilscherz ist für Berlin aber, wie gesagt, der herrliche Wetterumschlag gewesen, ein Scherz deswegen, weil sich Hunderttausende darüber gefreut haben, und andererseits, wie die Prophe- zeter meinen, dieser frühzeitige Sommerstag ein Scherz der Natur ist, den sie uns bald entgelten läßt. Aber die Großstädter — und dazu rechnen sich ja die Berliner mit vollem Recht — gehen über diesen Scherz alsdann mit der ihnen eigenen Selbstverständlichkeit hinweg. Es tut nichts, daß überreife Hausfrauen auf Grund des schönen Märztages schleunigst ihren Balkon in Ordnung bringen ließen, es tut nichts, daß die Inhaber offener Geschäfte sofort die Markisen anbringen ließen, wenn's auch nur eine Eintagsfreude ist — es tut nichts. Die Sportfreunde als: Schattierungen haben ebenfalls gebuhelt. Unse- rle ne Radrennbahn in Treptow hatte bereits ihren großen Tag. Das Wintertraining soll sehr gut ausgefallen sein, die Matadore haben ganz kolossal in die Pedale getreten. Auch bei Berlin, in Straußberg, hat der Sport bereits lebhaft eingesetzt. Die Straußberger Pferde-Kennbahn ist zwar klein, aber sie wird sehr gut geleitet, immer ist es interessant da draußen. Und so war es auch an dem bewußten März-Sonntag, an welchem die oft genannte vornehme Kenn-Gesellschaft Berlins und Potsdams in Straußberg versammelt war. Auch der Turnsport hatte dieser Tage in Berlin seinen großen Tag. Die „Turn- gemeinde Berlin“ beging die Feier ihres 60jährigen Be- stehens in großartiger Weise. Festturnen und Kommerz unter Anwesenheit ministerieller Herren, städtischer Größen und turnerischer Kapazitäten. Diese imposante Turnfeier schuf einen Kontrast zu der jetzt so sehr beliebten Demon- stration der Körperübung, die sich seit dem Erscheinen der Duncan in ganz merkwürdigen Tanzgebilden kundgibt. Ich glaube diese Zeit der Tanz-übertreibungen, Tanz- Phantasien, Tanz-Karikaturen, die Berlin plötzlich über-

schwemmen, vorbei. Ich freute mich schon, daß die heilige Isadora ihre Beine schon, daß die Ruth-Denis, die Mabe- lakie und die andern ihre Zelte in Berlin abgebrochen haben, da tauchen die drei Geschwister Wiesenthal auf und veranlassen die Tanzforscher der Feder zu langen Artikeln, und da kommt auch schon wieder eine und will per pedes etwas offenbaren. Und diese letzte Eine ist Gertrude Barrison, die jüngste der „Barrisoner“, die vor etwa 15 Jahren das ganze Berliner Variété-Publikum auf den Kopf stellten. Gertrude kann also nicht mehr jung sein, aber die Duncan war ja auch nicht mehr jung, als sie kraft ihrer Beine die wahre Tanzkunst, wörtlich genommen — enthüllte. Ob es Gertrude auch so machen wird, weiß ich nicht; aber wenn ich an die Berliner Barrisonen zurückdenke, so kann ich nur sagen, daß die Barrisons im Enthüllen immer groß gewesen sind. Eine Schwester von ihr — also eine von den fünf Barrisons, die im Winter- garten bereits vor 15 Jahren ziemlich unterhält aufgetreten sind — produzierte sich als Reiterin, die mit wenig mehr als mit einem Schieber besetzt war. Die Variété- kunst lehzt eben nach Absonderlichkeiten. Eine solche Ab- sonderlichkeit produzierte sich soeben in Berlin im Zirkus, ein Mr. Gabbins, der sich einen Sprung aus der Decken- höhe des Kuppelbaues in die Ränge zurecht gemacht hatte und den die Presse mit Recht als Todesprung bezeichnete. Die Sache sah äußerst gefährlich aus, und muß auch in der Tat äußerst gefährlich gewesen sein; denn nicht das leiseste Gefühl der Beruhigung teilte sich dem Publikum mit, was sonst bei halbschwererischen Produktionen viel- fach zu sein pflegt. Also hier bei Mr. Gabbins nicht, und es gab daher viele Fachleute, welche sagten, die Sache sei schon nur deswegen nicht gut, denn die guten halb- schwererischen Vorstellungen müssen aussehen, als ob sie spielend leicht wären. Die Fachleute hatten recht, die Presse hatte auch recht; Mr. Gabbins hat bei seinem Sprung den Tod gefunden. Die Sache hat ein Nachspiel: auf dem Polizeipräsidium ist man von dem Vorfalle auf das peinlichste berührt. Diejenigen Stimmen werden wieder laut, welche ernsthaft dafür plädieren, derartige mit nichts motivierte Kunststücke zu verbieten. Und das Publikum in Berlin? — Ich behaupte — es mag derartige gruselige Dinge überhaupt nicht.

Während dieser Zeit sind 357 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende Dezember 1907 zur Erledigung: 232 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 104 durch Ablehnung, 16 durch den während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller etc. Die bewilligten Altersrenten betrugen jährlich 31 805.40 M. Von den 232 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 101 in der Land- und Forstwirtschaft, 51 in der Industrie, 2 im Handel und Verkehr, 22 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 43 im Staatsdienste, 13 im Gesindedienste. Ende Dezember 1907 blieben, nach Abgang durch Tod etc., noch 45 Altersrenten mit 6 720.20 M. zu zahlen. Die Zahl der Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten betrug 525. Davon kamen bis Ende Dezember 1907 zur Erledigung: 350 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 135 durch Ablehnung, 40 durch Tod der Antragsteller etc. Die bewilligten Invalidenrenten betrugen jährlich 51 533 M. 40 S. Von diesen Personen wurden beschäftigt: 119 in der Land- und Forstwirtschaft, 130 in der Industrie, 7 im Handel und Verkehr, 30 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 28 im Staatsdienste, 36 im Gesindedienste. Nach Abgang durch Tod etc. blieben Ende Dezember 1907 noch 175 Invalidenrenten im Gesamtbetrag von jährlich 26 361.80 M. zu zahlen. An Krankenrenten wurden in 27 Fällen 4211.40 M. bewilligt, wovon nach Abgang durch Tod etc. noch zu zahlen sind in 4 Fällen 622.20 M. Von der Landesversicherungsanstalt Gießen-Rassau, deren Bezirk die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden, sowie das Fürstentum Waldeck umfaßt, sind seit dem 1. Januar 1891 überhaupt bewilligt: 49 857 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 7 388 100.30 M. Hier von sind nach Berücksichtigung der durch Tod etc. erfolgten Abgänge Ende Dezember 1907 noch zu zahlen: 22 830 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 3 510 103.60 Mark. Der vom Reiche zu leistende Zuschuß beträgt 1 141 500 M. Mit hin bleiben Ende Dezember 1907 aus Mitteln der Landesversicherungsanstalt Gießen-Rassau an Renten zu zahlen jährlich 2 368 603.60 Mark.

Gattenheim i. Rh., 4. April. Im Jahre 1895 geriet der Prof. Dr. v. Bamberg, welcher damals in Gattenheim wohnte, in Konkurs, ein Konkurs, bei dem Rechtsanwalt a. d. Seyde in Hildesheim der Verwalter war, und zum Schluß für die Gläubiger nur 3 Prozent herausbrachten. Die Villa, in welcher Dr. v. B. wohnte, wurde versteigert und eine der Hypothekengläubigerinnen erstand sie, wobei sie einen Ausfall von etwa 15 000 M. erlitt. Die Folge war die Einleitung eines Verfahrens wegen Konkursverbrechens wider v. B. vor dem hiesigen Schwurgericht resp. seine Verurteilung zu 4 Monaten Gefängnis. Nachdem er seine Strafe verbüßt hatte, verschwand er aus hiesiger Gegend und man hörte erst von ihm 9 Jahre später, kurz nachdem er in Schlesien ein Rittergut angekauft hatte. Als das Personal des Rechtsanwalts Justizrats v. d. Seyde in Hildesheim davon erfuhr, begann zunächst der Kaufmann Koch, nachdem der Bureauvorsteher Karl Bröy ihm einen Auszug aus der vollstreckbaren Konkursstabelle von Amtsgericht beschaffen hatte, Forderungen an Dr. Bamberg aufzukaufen, die er später gegen diesen geltend machte. Insgesamt erhielt Koch von ihm 17 440 M. für die er kaum allzu viel voraussetzt haben mochte. Der Bureauvorsteher Bröy des Justizrats v. d. Seyde erhielt von diesem Gelde als Geschenk 3400 M. Bamberg beauftragte Bröy, ein Arrangement mit seinen Gläubigern herbeizuführen und Bröy soll dann in zwei Fällen Personen um Beträge von 15 000 resp. 30 000 M. betrogen haben, indem er sie dadurch, daß er ihnen versicherte, Prof. Dr. v. Bamberg sei vollständig ohne Vermögen, er verdiene seinen Unterhalt an einem kleinen Ort als Schullehrer, veranlaßte, sich zu einem Arrangement mit Dr. v. B. herbeizulassen, durch das sie um den größten Teil ihrer Forderungen kamen. Der Verzicht ist später angefochten worden. Bröy wurde früher von der hiesigen Strafkammer wegen Betruges in einem Falle zu 800 M. Geldstrafe verurteilt, welches Urteil vom Reichsgericht wieder aufgehoben wurde. Prof. Dr. v. Bamberg, der sich heute im Auslande befindet, hat sich geweigert, als Zeuge vor Gericht zu erscheinen. — Es gelang daher nicht, einen sträflichen Tatbestand wider Bröy festzustellen und es mußte ein Freispruch ergehen.

St. Gallgarten, 4. April. Die letzte Sitzung unserer Gemeindeversammlung war eine sehr bewegte. Auf der Tagesordnung stand: Errichtung einer vierten Lehrerstelle und Erbauung einer Lehrerwohnung oder eines Lehrsaales. Die kgl. Regierung verlangte nämlich die Errichtung der vierten Lehrstelle. Nun hat aber die Gemeinde erst vor zwei Jahren im Hinblick auf die etwas stark besetzten Klassen dem Lehrpersonal eine größere Gehaltszulage bewilligt. Weiter ist festgelegt, daß die Kinderzahl seit 3—5 Jahren stets zurückgeht und voraussichtlich durch Wegzug der jungen Leute noch mehr zurückgeht. Nur eine einzige Stimme war für den Regierungsantrag. Die Mehrheit beschloß, bei der kgl. Regierung vorstellig zu werden, es vorerst mit drei Lehrerstellen bewenden zu lassen.

St. Rastätten, 4. April. Die auf Grund des neuen Schulgesetzes gewählte Schuldeputation besteht aus folgenden Herren: Bürgermeister Fehling, Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Cathrein, Pfarrer Klein, Pfarrer Aht, Hauptlehrer Witz, Rentant Bernhardt, Wilhelm Dauer, Kaufmann B. G. Ernst Peters, Hotelier Keden und Buchbindermeister W. Werner. — Aus der hiesigen Schule werden dieses Jahr 25 Kinder — 14 Knaben und 11 Mädchen — entlassen. Neu aufgenommen an Abschülern wurden 36, darunter 20 Knaben und 16 Mädchen. — Der Transport des Dampfkessels, welcher in der Seidenfabrik der Herren Kämpf u. Spindler aufgestellt wird, lief am gestrigen Tage glücklicherweise ohne Unfall ab. Mit 12 Pferden erfolgte der Transport von St. Boarshausen an. — Die Frist zur Einreichung von Meldungen für die freigeordnete Nachtwächterstelle wird bis zum 10. April cr. verlängert.

— **Niederfelders, 4. April.** Seit einigen Tagen finden förmliche Schlächen zwischen der Schuljugend Oberbüchen und Niederfelders statt. Es wurde sogar mit Messern aufeinander losgestürzt. Von den Oberbüchenern wurden Schläge abgegeben. Durch diese Schlägereien wurden verschiedene Jungen von Niederfelders erheblich verletzt.



• Wiesbaden, 5. April 1908.

Vom Tage.

Jubica. — Waidmannsheil! — Unerreichbare Ideale. — Allerlei Vergnügen! — Nach dem Umzug. — Aprils-Lenzen. — Er naht mit Brausen.

Jubica — der heutige Sonntag — wird in der Jägersprache seit grauen Nimrodszeiten nur in Verbindung mit dem um diese Zeit gejagten Schnepfenvogel genannt. Jubica — sind sie auch noch da? sagt der Jäger von der Schnepfe, der erst Quasimodogeniti den Hahn in Ruh setzt, um die Brutzeit der Langschänker nicht zu stören. Auf den Tisch des Mittelstandes vertritt sich der angenehme Vogel selten genug, selbst die Beamtenzulagen werden darin wenig Wandel schaffen, denn Scolopax rusticola, wie sie Linus getauft hat, macht sich bei uns nicht so gemein wie der Hausperling, und auf dem Wege von den Gemarkungen, wo sie in größeren Mengen auftritt, verkrümelt sie sich bedenklich. Auch für den Zukunftsstaat wird der Topf, in dem sogar der Bauer sonntäglich seine Schnepfe findet, ein unerreichbares Ideal bleiben. Sie gehören zu der Frühlingstrost, die sich nicht so unbefangen wie Finken, Dompfaffen, Stieglitze und andere muntere Sänger bei uns anmelken; man muß schon ein geübtes Ohr besitzen und ihren Strich kennen, wenn man sie — es ist hier nur von dem Rotursfreund ohne Jagdschein die Rede — beobachten will. Die Feinschmeckerei hat sich zu ihrer Verminderung beigetragen; früher fing man sie in Kleb- und Stohlgarnen, im Halen, mit Schleifen, mit Stedgarnen und Landbohnen. Wo sind diese Zeiten hin? Was bei uns auf den Markt kommt, ist mit Schrot erlegt, eine Jagdbart, die, wie alte Waidmannsbücher beweisen, vor hundertfünfzig Jahren noch als unergiebig galt. Der Fang war eben lohnender. Ob heute noch die Eingeweide der Schnepfe mit ihrem gesamten Inhalt verzehrt werden, darüber vermögen die Küche hoher Herren und solcher, die es scheinen wollen, Auskunft zu erteilen. In einer Naturgeschichte für Jäger heißt es von der Schnepfe: „Ihr Lieblingsfutter machen die kleinen Mistkäfer aus.“ Profit Mahlzeit! Nebenfalls dürfen wir annehmen, daß die bürgerliche Hausfrau beim Teilen einer Schnepfe großmütig auf deren Inneres verzichtet und es gern und ganz dem Feinschmecker überlassen wird.

Man muß ja auf so mancherlei im Leben verzichten; selbst die Märzweihen lassen sich jetzt im April noch nicht finden. Es bringt die Zeit für Alt und Jung — so mancherlei Veränderung, — zumeist ist sie ersprießlich, — doch manchmal auch verdrüsslich. — So bringt der Umzug ganz gewiß — für manchen Mann viel Aergernis, — steht aber Flur und Trepp — er seine Wirtschaft schleppen. — Um diese Zeit ruft mancher aus: — So leb denn wohl du altes Haus, — doch fragt er still besonnen: — Wird mir das neue frommen? — Noch ist, was mir am meisten gilt, — der neue Wirt so sanft und mild, — doch wird er auch so bleiben? — Wer mag das unterschreiben? — Und wenn auch er mich wieder zwitt, — bin ich in den April geschickt und will auch er mich steigern — kann kein Geseh ihm weigern. — Man weiß nicht, was man hoffen soll, — das Leben ist sehr wechselvoll, — besonders im launischen April.

Er ist als wetterwendlicher Jüngling bekannt, der vierte Monat des Jahres. Und wie er diesmal seinen Einzug feierte, das gereicht seiner allgemeinen Charakteristik zur Ehre. Morgens Sonnenschein und Himmelsblau, das einem das Herz im Leibe lachte, gegen die Mittagsstunde aber schwarze Wolkemassen, von wütenden Windstößen vorwärtsgetrieben, und Donnergetöse, das zwischen hinein Regen und Schneegestöber. Einmal hat's auch am Firmament ausgeleuchtet von einem grellen Blitz. Frühlingsgewitter! Sonderbar mutet das Wort an, wenn man die noch unbelaubten Baumäste anschaut, die, noch nicht der rüstenden Frühlingsstille sich bewußt, des Vannes sich zu entringen vermögen, die der Winter auf sie gelegt. Und doch — schon lugt, wenn man genauer zusieht, an einzelnen Bäumen und Sträuchern verholten schon ein Blattzischen fürwizig hervor, um nach dem Benz Aussehen zu halten. Und als über so ein kleines Ding gestern der Frühlingssturm, wenn auch noch mit rauher Art, von seinem siegreichen Kampf mit dem Winter her, hinweglief, da mag es auch in ihm geklungen haben: Der Frühling naht mit Brausen, er rüstet sich zur Tat...

Wahlen am Donnerstag vor Pfingsten.

• Rund vor einer Woche, ebenfalls in der 2. Sonntags-Ausgabe, meldeten wir, daß ein Abgeordneter im Namen aller Parteien den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses beauftragt hatte, die Regierung nach dem Termin der Landtags-Auflösung zu fragen. Bis heute hat die Regierung noch keinen Tag angegeben, sondern bloß geantwortet „möglichst bald“. Dagegen scheint der Tag, an dem neu gewählt werden soll, der 4. Juni, festzusetzen.

Dennoch fallen die Wahlmännerwahlen auf den Donnerstag vor Pfingsten! Das ist ganz gewiß kein glücklich gewählter Termin! So unmittelbar vor großem Feiertag denken die Allerwenigsten gern an die Wahlpflichten. Da steht der Geschäftsmann und Handwerker mehr als normal in der Arbeit. Bleibt es bei dem genannten Termin, nämlich dem 4. Juni, dann muß man schon in der Woche nach dem Osterfesten an die Auslegung der Wählerlisten gehen.

Die Abgeordnetenwahlen würden, wenn man in Anbetracht der Pfingstwoche eine Zwischenfrist von etwa zwölf Tagen annimmt, den Wahlen gerade Mitte Juni folgen. Der alte Landtag kann selbstredend, ohne daß dieser Termin verschoben werde, auch später als noch vor Ostern aufgelöst werden. Man braucht das Parlament ev. erst nach den Neuwahlen in alle Winde auseinanderzufügen.

Im heißen Juli weisen die Minister und Abgeordneten meistens in den Sommerfrühen und Wäldern. Ist man aber den Landtag nächste Woche auf, dann muß der Zusammentritt des neuen Parlaments notwendig im Juli erfolgen, auch wenn man nur ein Viertelstündchen zur Vertagung im Sitzungssaal verweilt. Das mag mit ein Grund sein, daß der Regierung — sozusagen zwischen Charybdis und Scylla — der Entschluß schwer fällt. Dennoch berührt es selbst, daß sie heute noch nicht mit der Sprache herausschlägt.

• **Zum Kaiserbesuch.** Neueren Nachrichten zufolge wird das Kaiserpaar nach der Einweihung der Hohenkönigsburg am 14. Mai von dort direkt hierher reisen. Zur Kircheneinweihung in Domburg begeben sich die Majestäten am 17. Mai, kehren aber unmittelbar nach dem Beisatz wieder hierher zurück.

• **Der Adjutant des Kronprinzen.** Der auch hier in Wiesbaden bekannte Begleiter des Kronprinzen, v. Stäbner, Hauptmann und persönlicher Adjutant des Kronprinzen, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Regts. zu Fuß, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Eidenrodt, Hauptmann im Großen Generalstabe, wurde zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen ernannt, in welchem Verhältnis derselbe die bisherige Uniform trägt.

• **Bräutigam.** Herr Emil Schulz, Sohn des Steinhausermeisters Philipp Schulz hierseits, hat sich am 1. April vor der Handwerkskammer in Mannheim der Meisterprüfung für das Steinhauergewerbe unterzogen und dieselbe mit „gut“ bestanden.

• **Sie werden nicht alle...** Zu denen, die nicht alle werden, gehört auch ein Kaufmann aus dem Nachbarorte Schierstein, der gestern in einer hiesigen Anmierscheide recht schlechte Erfahrungen machte. Er hatte auf einer hiesigen Bank einen größeren Geldbetrag abgehoben und kehrte nun guten Muts in der Kneipe ein. Nach dem ersten halben Schoppen Wein folgte er dem Sirenenruf der Kellnerin in das Nebenzimmer, wo aus einer Glasche Wein deren mehrere wurden und schließlich auch der Sekt spritzen knallte. Mit einem Hundertmarkschein wurde die Beche bezahlt, doch als nur ein kleiner Bruchteil des Geldes in die Hände des Kaufmanns zurückkehrte, machte er fürchterlichen Rabau und wollte seinen Schein wieder haben. Natürlich warf man ihn hinaus und will ihn noch obendrein wegen Hausfriedensbruch anzeigen.

• **Ein Menschenauflauf** entstand gestern abend in der Goebenstraße, als sich ein betrunkenes Frauenzimmer dort in der Gasse wälzte. Ein widerlicher Anblick, zumal die Betrunkenen aus mehreren Wunden am Kopfe und im Gesicht blutete. Schließlich wurde sie von zwei Männern in einen Hausflur geschleppt.

• **Eine Verkehrsstörung** entstand am Samstag mittag um 12 Uhr in der Kirchgasse vor dem Bernsteinschen Bijouteriegeschäft, indem der Straßenbahnwagen Nr. 266 auf den Wagen Nr. 60 der Expeditionsfirma Kettenmeyer aufstieß. Der Möbelwagen, welcher auf der linken Straßenseite stand, ragte über das Geleise hinaus, was der Wagenführer der elektrischen Straßenbahn nicht zu bemerken schien. Der Wagen der elektrischen wurde bei dem Anprall an der vorderen Plattform beschädigt. Von den Passagieren wurde niemand verletzt, jedoch verurteilte der hiesige Stob einen nicht gelinden Schrecken.

• **Verkehrs-Unfall.** Als die Droschke Nr. 107 heute nachmittag gegen 4 Uhr in die Rheinbahnstraße einbiegen wollte, kam das Pferd zu Fall und erlitt dabei doppelten Beinbruch, so daß es an Ort und Stelle durch den Pferdemeister Dresse erschossen werden mußte.

• **Frühlings- und Blutreinigungskuren.** Am Dienstag, 7. April, abends 8½ Uhr, veranstaltete der Kneippverein im großen Saale der „Bartburg“, Schwalbacherstraße einen Vortrag, in dem Herr Dr. Meiser aus Stuttgart über Frühlings- und Blutreinigungskuren sprechen wird.



Letzte Telegramme

Große Einbuße der badischen Bahnen.

W. Karlsruhe, 4. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer machte Eisenbahnminister Freiherr v. Marschall die Mitteilung, daß nach den vorläufigen Berechnungen die badischen Eisenbahnen im Jahre 1907 eine Mindereinnahme aus dem Personenverkehr in Höhe von etwa einer Million erlitten haben trotz Steigerung der Frequenz. Der Ausfall sei zurückzuführen auf die Personentarifreform und die Zehrartensteuer (1).

Rom Krankenbett Campbell Bannermans.

S. Berlin, 4. April. (Privatmeldung des „B. G. A.“) Der Gesundheitszustand des englischen Premierministers (siehe Mitteilung über dessen Rücktritt 1. Ausgabe) hat sich soweit gebessert, daß er bereits längere Fußtouren unternehmen konnte. Sein Rücktritt dürfte dagegen schon so gut wie vollzogene Tatsache sein.

Im Reichstage

wurde am Samstag die 2. Lesung des Vereinsgesetzes bei dem § 7, dem sog. Sprachparagrafen, fortgesetzt. Die Sozialdemokraten brachten einen Antrag auf vollständige Streichung des § 7 ein. Ueber den Schluß der gestrigen Sitzung (§ 4, 5, 6) ist zu erwähnen: Nach einem Schlußantrag über den namentlich abgestimmt und der mit 199 gegen 174 Stimmen angenommen wird, wird über den § 4c ebenfalls namentlich abgestimmt und der Antrag des Zentrum mit 193 gegen 177 Stimmen bei fünf Stimmentzückungen abgelehnt. Paragraf 5, betr. die Veranstalter und Leiter politischer und öffentlicher Versammlungen, wird angenommen. Paragraf 6 der das Vorfestragen in Versammlungen und bei Aufzügen verbietet, wird ebenfalls angenommen.

König Manuel soll sich verloben.

Lissabon, 4. April. Der „Secolo“ bringt eine aus London eingetragene Nachricht, daß der Besuch des Königs Manuel in London für kommenden Oktober amtlich festgelegt sei. Begleitet von seiner Mutter Donna Amalia, würde der König acht Tage im Buckingham-Palast wohnen, während welcher Zeit seine Verlobung mit Lady Alexandra Fife, der Enkelin König Edwards, vollzogen werden soll.

S. Berlin, 4. April. (Privatmeldung des „B. G. A.“) Herzog Borwin v. Mecklenburg, Leutnant bei dem Jülichhusarenregiment, hat seinen Abschied genommen und will sich auf Reisen begeben. Das Motiv soll in zerrütteten Familienverhältnissen gesucht werden.

S. Berlin, 4. April. (Privatmeldung des „B. G. A.“) Ein bei den Demonstrationen Verwundeter sagte im Verhör aus, daß er durch eine Privatperson verletzt worden sei. Bei der Untersuchung stellte es sich aber heraus, daß das Geschloß aus einem Polizeirevolver herrührte.

Paris, 4. April. Wie aus New York telegraphiert wird, ist auf der Fernfahrt New York-Paris gestern der Zuch-Wagen in San Francisco eingetroffen, wo dem italienischen Fahrzeug ein großartiger Empfang bereitet wurde.

W. Konstantinopel, 3. April. Nach dem heutigen Selam-
fi wurde der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von
Bieberstein vom Sultan in Audienz empfangen.
Sofia, 4. April. Fürst Ferdinand wird demnächst
in Begleitung des Ministers des Aussen, Paprikow, nach
Petersburg reisen. Der Besuch soll, wie verlautet, politische
Zwecke verfolgen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger
Leybold & Krantz. Verantwortlich für den
gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für
den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.



Damen-Stiefel
zum Schützen von 3.75 an.
Für Konfirmanden
in Vorkauf, Ehemalige mit u. ohne Lackappe
zu auffallender, billigen Preisen.
Schulstiefel
Größen 31 bis 35 für 3.75.
Größen 29 bis 30 für 3.25.
10187 Größen 27 bis 28 für 3.00.
Turnschuhe,
weiß und braun, erste Marken von 1.45
das Paar an.
Konsum 19 Kirchstraße **19.**
nahe der Luisenstr.

Vorzüglicher Aufschnitt
in bekannt reichster Auswahl, pro Pfund von
80 Pfg. an, bis zum feinsten, empfiehlt
Friedrich Klenk,
Moritzstraße 10, Telephon 2331.
Fabrikation f. Würst. u. Fleischwaren.
10222

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung

Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie einer
berechneten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am
1. April die Wirtschaft

„Zur stumpfen Feile“,
Schwalbacherstraße 27.
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein
die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.
10233 Hochachtung
Friedr. Schneider.

Gebrüder Alkier, Herren- und
WIESBADEN Knaben-Kleidung
Rheinstr. 45. — Ecke Kirchgasse, fertig
und nach Mass.
Herren-Anzüge . . . von 15.— bis 65.— Mk.
Herren-Paletots u. Ulster von 20.— bis 62.— Mk.
Beinkleider . . . von 3.— bis 20.— Mk.
Jünglings-Anzüge . . . von 8.50 bis 41.— Mk.
Knaben-Anzüge . . . von 2.50 bis 21.— Mk.
Knaben-Leibch.-Hosen 1.60, 1.85, 2.—, 2.50, 3.— Mk.
Wir bitten um gütige Beachtung unserer
4 grossen Schaufenster. 10224

Lill's Weinstuben
Spiegelgasse 5. Inh.: Hubert Lill. Telephon 511.
WIESBADEN.

Heute Sonntag, den 5. April 1908.
Diner à M. 1.25, Souper à M. 1.25,
im Abonnement M. 1.10, im Abonnement M. 1.10,
Windsor-Suppe Windsor-Suppe
Kalbsrücken mit Blumenkohl. Zander Se. mousseline und
Kartoffeln.
Kapaun mit Kompott. Roastbeef, Spargel u. Erbsen.
Haselnuss-Eis mit Waffeln. Eis oder Käse.
Diner à M. 1.75, Souper à M. 1.75,
im Abonnement M. 1.60, im Abonnement M. 1.60,
Windsor-Suppe Windsor-Suppe
Blaufleichen à la Meunière. Zander Se. mousseline und
Kartoffeln.
Kalbsrücken mit Blumenkohl. Roastbeef m. Spargel u. Erbsen.
Kapaun mit Kompott. Kalbsfricandeau, Kopfsalat.
Haselnuss-Eis mit Waffeln. Eis oder Käse.
Vorzügliche Weine. 908



Goldene Medaille



Mein durch Brennen
vernichtetes Haar.
Frau Stab.

GROSSARTIGE NEUHEIT!
Naturweller Loreley

D. R. G. M. Gesetzlich geschützt
gibt dem Haar eine herrliche Wellung und ermöglicht gleichzeitig
naturgemässe Behandlung desselben.



Frankfurt a. M.



Anwendung.



Mein jetziges Haar.
Frau Stab.

Kein Brennen!

Daher ist ein **Verbrennen, Austrocknen** und frühzeitiges Grauerwerden der Haare,
wie dies beim Gebrauch der Brennschere der Fall ist, unmöglich, und das Haar verliert
nicht seine natürliche Farbe wie bei der Brennschere

Kein Wickeln!

Deshalb kein Wegdrehen und Ausreissen der Haare wie bei Benutzung des Wicklers.

Kein Drücken!

beim Schlafen, da die Weller nicht an die Seite, sondern flach auf den Kopf zu liegen
kommen. Die Weller können auch ungeniert am Tage getragen werden, da sie wenn
genau nach Vorschrift gesetzt, fast nicht sichtbar sind.

Keine Zeitverschwendung, da Anwendung höchst einfach!
Meinen üppigen Haarwuchs erlangte ich in kürzester Zeit wieder, nachdem ich die Brennschere
vom Toiletentisch für immer beseitigt, und an dessen Stelle den Naturweller Loreley zweckentsprechend
anwandte. — Der vom Kaiserl. Patentamt geschützte, sowie mit der goldenen Medaille und Ehrendiplom
ausgezeichnete Naturweller Loreley ist ein Haarpflegel 1. Ranges weshalb ihn keine Dame vermissen sollte.
Obenstehende Abbildungen zeigen meinen früheren vernichteten und meinen jetzigen durch diese
Methode erzielten Haarwuchs. Dies der Wahrheit gemäss bezeugend

Frau Johanna Stab.

Preis des Haarwellers „Loreley“ per Karton (6 Stück)



bei Vorhereinsendung . . . Mark 2.50 franko
gegen Nachnahme . . . „ 2.75 „
3 Kartons . . . „ 7.— „



Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 20 Kartons an hohen Rabatt.

Alleiniger Vertrieb für Hessen-Nassau und Grossherzogtum Hessen.

KARL RUSS, Wiesbaden, Ludwigstrasse 16

Bin persönlich zu sprechen täglich morgens von 11 bis 1 Uhr, abends von 6 bis 8 Uhr.

5232

**Stuckwaren-
Versteigerung.**

Wegen Aufgabe der Wiesbadener Stuckfabrik
versteigere ich im Auftrage des Herrn E. Erdmann,
morgen

**Montag, den 6. April d. Js., vorm.
9¹/₂ Uhr u. 2¹/₂ Uhr nachm.**

anfangend, folgende Waren in dem Hause

Nettelbeckstr. 4 dahier

als: **ja. 700 Rosetten, Kasetten etc.**
ja. 1400 Meter Gefimse, Griesse etc.
3 kompl. Eingänge
50 Türverdachungen
div. Stuckfächer als Konsole, Knöpfe
etc., alter Leim u. a. m.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,

Auktionator u. Tagator.

Bureau Bleichstr. 2.

Telephon 1847.

Waren-Versteigerung.

Montag, den 6. April 1908, vormittags 9.30
und nachmittags 2.30 Uhr, läßt wegen Umzug und Aufgabe
verschiedener Waren Frau Luise Santoni in ihrem
früheren Lokale **Waldstraße 53**, nachverzeichnete Waren
und Möbelstücke als:

Ein Restbestand in Emaille, 4 Bidet, 1 Thele, 3 Dgd. Herren-
hemden, 3 Dgd. Tricothemden, 1 Dgd. Kinderhemden,
3 Dgd. Unterhosen, 4 Dgd. Arbeiterhosen, 6 blaue
Anzüge, 60 Pfd. Wolle, 1 Dgd. Schürzen, 2 Dgd.
Unterjaken, 2 Dgd. Tricot, 2 Dgd. Kappen, versch.
Pfeifen, 6 Dgd. Krawatten, 3 Dgd. Rappen, versch.
Reale, ein Rest Kurzwaren, 3 Dgd. Paar Schuhe,
12 Dgd. Paar Socken, 1 Dgd. Sommerjoppen, 2 Dgd.
wollene Halstücher, 3 Paar Holzschuhe, 1 Wachstuch-
ständer

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern.

Aug. Knapp.

NB. Aufgeld bz. Gebühre wird nicht erhoben. 5244

Verdingung.

Die Ausführung der **Be- u. Entwässerungs-
sowie Gasleitungsanlage** für den Umbau des
Verwaltungsgebäudes der Krankenhausweiterungs-
bauten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt,
Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebots-
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 1 Mk. (keine
Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift „**B. u. 4.**“
versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 11. April 1908,
vormittags 11 Uhr,**

hierher einzurichten.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei
der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10158

Städt. Hochbauamt.

Beerdigungsanstalt

von **Heinrich Becker**

Saalgasse 24/26.

Begründet 1833.

Telephon 2861.

10226

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.

Kinderjargischachtel

für Neugeborene in allen Größen stets zu haben bei
Karl Wittich, Nord. Holz- und
Emserstraße 2. Tel. 3531. Edt. Schwalbacherstr.

Herren-Anzüge u. Paletots Neugasse 22, 1. Stk. 242

Zur besonderen Beachtung!

Meiner hochverehrten. Kundschaft, sowie einem hochverehrten Publikum beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich mein Geschäft von **Langgasse 36** nach meinem Hause

Webergasse 10

verlegt habe. — Sämtliche **Damen- und Herren-Frisier-Salons** sind mit allem Komfort eingerichtet, wie solche hier am Plage in Bezug auf Größe und Ausstattung noch nicht vorhanden sind.

Besondere Aufmerksamkeit habe ich verwendet für die bis jetzt hier am Plage noch nicht existierende elektrische **Zentral-Haartrocken-Einrichtung**, welche vollständig geräuschlos ist und an **10 Toiletten** zu gleicher Zeit in meinem Damen-Salon benutzt werden kann, ohne die geringste Störung zu verursachen.

Für Maniküre, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, elektrische Vibrationsmassage, habe vollständig separate Zimmer und sichere auch hier die größte Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu.

Ich danke für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen und bitte höflichst, mir dasselbe auch auf mein neues Heim übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Herzig

Webergasse 10, Parterre, I. u. II. Etage.

10220

20 Kommoden.

Schöne egale u. einz. Betten, Waschkommoden, Nachttische, lack. u. pol. Kleider-, Silber-, Bücher- u. Küchenschränke, Klurtoilette, gr. u. kl. Spiegel, Spiel-, Kipp-, Bauern-, Auszieh- und andere Tische, Luster, Teppiche, Stühle, Bilder, Eichen- und Nußbaum-Speisezimmer, 2 gut erh. Flügel, Eichen-Ballustrade und Paneel-Diwan u. s. w. 5218

Adolfsallee 6,
Gth. part.

Gräulein,

tüchtig im Haushalt mit Verm., angenehmer, Ende 30er sucht passende Partie zwecks Heirat. Welt, Beamter oder bess. Handw. Offert. unt. Nr. 21 an die Exp. d. Bl. 5216

Abbruch

der Häuser Markstr. 29, Langgasse 1, 3, 5, 7, sind zu haben: Türen, Fenst., Sandsteine, 300 000 Backsteine, Schieferdächer, Brettl., u. Bauholz. Näh. am Abbruch. 5233 Die Unternehmer.

Tücht. Schneiderin

hat noch etliche Tage frei im Umändern und Anfert. v. Kleidern, pro Tag 2 Mk. 5238
Niedlstraße 19, 2.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stekkenpferd-Lilienmilchseife** von **Bergmann & Co.**, **Nadebent**, a St. 50 Pf bei: Otto Kille; H. Grab; B. Machenheimer; G. Borchelt; G. B. Roth's Nachf.; Ernst Rodt; Robert Sauter; H. Roos Nachf.; Chr. Tauber; Hugo Alter; Jakob Minor. 362

Uhren

repariert sachmännisch gut und billig 8644
Dr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchstraße 32.



Bureau. Nikolasstrasse 3,

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspeiditeur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossen mit Thüren versehen, 12 bis 50 grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzalagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1097

Buch- und Kunst-Handlung

Jurany & Hensel's Nachf.

8 27

Wilhelmstrasse.

Pumpen

in allen Größen vorrätig, sowie sämtliche Reparaturen werden billigt unter Garantie ausgeführt 10094
Kellnstraße 11.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufes

sämlicher

Teppiche, Vorhänge, Portieren, Dekorationen, Tisch- und Divandecken

bis zur vollständigen Räumung nur noch in dem provisorisch gemieteten Lokal

gegenüber unserem
Manufakturwaren-Geschäft.

Webergasse 9,

gegenüber unserem
Manufakturwaren-Geschäft.

Wir sind gezwungen, diese Waren radikal auszuverkaufen, da wir dieselben in unserem Manufaktur-Laden nicht unterbringen können und das provisorische Lokal nur auf kurze Zeit gemietet haben. 10230

S. Guttman & Co.

Eine
wichtige
Tagesfrage



Wo

machen
wir
unsere

**Frühjahrs-
Einkäufe**

in

Herren- u.

**Knaben-
Bekleidung**

?

Bei



Sie finden bei mir eine nicht zu überbietende Auswahl

in

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Meine Konfektion ist
in bezug auf Eleganz,
Schnitt und Sitz das
Vollendetste.

Besichtigen Sie mein
Lager, die Auswahl u.
Preiswürdigkeit wird
Sie überraschen.

Heinrich Wels

Wiesbaden

Marktstrasse 34.

Telephon 2491.

10221

Walderholungsstätte Wiesbaden.

Wohltätigkeitskonzert

zum Besten der Errichtung einer Walderholungsstätte für Frauen,

am Mittwoch, den 8. April 1908, abends 8 Uhr,

im

Paulinenschlösschen

unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frau Dr. Schroeder-Kaminski, sowie der Mitglieder des städtischen Kurorchesters Herrn Konzertmeister Sadony, der Herren L. Schöffe, W. Schäfer, M. Schildbach, Könicke, Rathgeber, Kraft und Böhme und der Gesangsvereine **Bruderbund** und **Freundschaft** zu Wiesbaden.

Eintrittspreise: 1. Platz M. 4.—, 2. Platz M. 2.—, 3. Platz M. 1.—.

Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Aug. Engel, Hoflieferant, Taunusstr. 12 und Wilhelmstr. 2; Herrn H. Wolf, Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstr. 12; Herrn J. Bacharach, Manufakturwarenhandlung und Konfektionsgeschäft, Webergasse 4; Kaufhaus **Blumenthal**, Kirchgasse 39/41.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Verein Wiesbadener Presse.

Montag, 27. April cr., abends 9.15 Uhr im „Nonnenhof“:

Außerordentl. Generalversammlung

Tagesordnung: Statutenänderung.

Der Vorstand.

Kegelbahn

einige Abende frei. 5224

Rest „Westendhof“,

Schwalbacherstr. 32.

Unabhäng. Frau f. Kundschaft

im Wachen und Puppen 5246

Abrechtstr. 23, 545. 2.

Frauen!

Gegen Einkerbung v. M. 1.— (auch in Marken) verleihe ich das Buch: **Die Störungen der Sinterisation** von Dr. med. Lewis. (Prospekte gratis). 10031 P. Bierbas, Kalk 115, 5. Köln

**Abbruch-
Material.**

Gebälk versch. Länge u. Dimensionen, Bord, Schiefer, Haussteine, raue Steine und Backsteine preiswert abzugeben. 5223

Näh, Abbruchstelle Taunus-

bahnhof, Wiesbaden.

Tüchtige

Landwäscherei

gesucht für Familienwäsche.

West. Offert. unter Nr. 19 an

die Exped. d. Bl. 10212

Gebrauchte eiserne

Röhren

für Wasserleitung und zur Um-

rüstung, 1 große Partie Träger,

1 fast neues Geländer, diverse

Reservoirs in all. Dimensionen,

billig zu verkaufen. 9630

— Gebr. Adermann,

Mt.-Eisen- und Metallhandlung,

Zuifstr. 41.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Dienstag, den 7. April, abends 8¹/₂ Uhr, im großen Saale der „Wartburg“, Schwalbacherstrasse:

Vortrag

des Herrn Dr. med. Moeser-Stuttgart über das Thema:

Frühlings- und Blutreinigungskuren.

Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintritt.

Um zahlreichen Besuch des interessanten Vortrages bittet Der Vorstand. 10215

Geschäfts-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. April das

Restaurant Bavaria

in Dieblich a. Rh. übernommen habe.

Für Speisen und Getränke wird stets Sorge getragen und lade zum Besuche ganz ergebenst ein. Zum Ausschank gelangt das so beliebte Altmünster, Brauerei Mainz und Münchener Dunkel, Weine erster Firmen, sowie prima Apfelwein. 5222

Achtungsvoll

Peter Schutt,

langjähriger Kellner der Stadt Dieblich, Wiesbaden

Restaurant Weißes Rößl,

Reichstraße 18.

Sonntag, den 5. April 1908.

Diner à 75 Pfg.

Florentiner-Suppe.

Kalbskopf auf Schildkrötenart

mit Maffaroni, oder

Roastbeef garniert.

Motta. — Eis.

Diner à 1.20 Mk. beide Gänge.

Souper 1.— Mk.

Geflügel - Pastetchen.

Gedämpfte Schenkrippe

in Madeira.

Souper 1.20 Mk.

Käseplatte.

Empfehle zu gleicher Zeit meine reichhaltige Auswahl in Abend-

platten in anerkannt vorzüglicher Zubereitung. 5241

Franz Pfuhl,

langjähriger Küchenchef.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Telephon 3030. Rheinstr. 103. Telephon 3090.

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-

lehranstalt nebst Pensionat.



Anstalt von bestem Ruf mit vor-

züglichen, praktisch erfahrenen

Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:

(für Damen und Herren)

am Montag, den 6. u. Mittwoch, den 8. April.

Einzelunterweisung nach 3-jähriger Praxis.

Lehrfächer: Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-

lehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr.,

Maschinenschr. (15 Maschinen), Rundschr., Schön-

schrift, Französisch Englisch, Kontor-

praxis, Bank- und Börsenwesen. — Allgem.

Handelslehre. Vermögensverwaltung. — Pens.

im eigenen Hause. — Zeugnisse und kostenlose

Stellenvermittlung. 10167

Auf Kredit!

Elegante

Herren- und Damen-

Gardereien

Gardinen, Teppiche,

Manufakturwaren,

Möbel, Betten,

kompl.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage,

in enormer Auswahl zu uner-

reicht günstigen Bedingungen.

Auf bequemste Teilzahlung.

L. Marx & Co.

Größtes und leistungsfähigstes

Kredithaus, 10200

22 Michaelsberg 22,

Wiesbaden.

Nachtrag

Mietgefuche

Möbliertes freundes Zimmer, Nähe der Bahnhofstr. gesucht, Preis bis M. 20.—
Gefl. Offert. unt. Ns 19 an die Exp. d. Bl. 5207

Möbl. Zimmer

von 2 Herren, in der Nähe der Rheinstr. gesucht.
Off. m. Preis u. N. R. 365 hauptpostlagernd. 5172

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Blücherstr. 29, 2. etg. 4 Zim., Küche, 1 Manfard, 2 Keller, sofort für 650 M. zu verm. Dasselbst großer Hofsteiler, 215 Quadratm. groß, für 250 M. sofort zu verm. 5226
Näheres Souterrain bei Frau Wagner.

Adolfallee 6, 2. etg. 1. 2 gr. Zimmer, Küche und Keller M. 30 monatl. zu verm. 5206
Näher. Vorderb. 2. Et.

Adolfallee 6, 2. etg. 3. 2 Zim., Küche u. Kell., M. 20 monatl. zu vermieten. 5205
Näher. Vorderb. 2. Et.

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Vermietungen

In der Ringkirche 8, 2. etg. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör per sofort event. 1. 7. 1908 preisw. zu verm. 10200

Schreinerlehrling

10196
Rüdesheimerstr. 31,
H. Hof-Gutmann.
Posamentier-Lehrling geg.
Vergütung gesucht. 5195
H. Zimmermann,
H. Schwalbacherstr. 10, Genserbch.
Lehrling gesucht.
Carl Fröh.
Spengler und Installateur,
Helenenstraße 24. 5220

Tüchtige Verkäuferin

für Manufakturwaren und
Tamentenfektion gesucht
Ludw. Marx & Co.,
Wiesbaden. 10200

Monatsfrau v. 7.30—8.30 Uhr

vorm. gef. Näh. Westendstr. 23,
1. rechts. Meldungen von 2 bis
3 Uhr, mittags. 5218

Lehrmädchen

für Damenschneiderei und
Zuarbeiterinnen
sofort gesucht 5209
Schwalbacherstr. 25, 1.

Kaufgefuche

Tausch.

Suche Villa,

auch Bauplatz. Ein rentables
Haus in Mainz gebe in Zahlung.
Näher. durch E. Ehrhard, Agent,
Mainz, Gr. Bleiche 43. 5231

Suche Villa,

auch Bauplatz. Ein rentables
Haus in Mainz gebe in Zahlung.
Näher. durch E. Ehrhard, Agent,
Mainz, Gr. Bleiche 43. 5231

Verkäufe

Haus-

Verkauf,

gute Lage Mainz m. 2000 M.

Anzahlung, für Wirt, Metzger,
Spezialhändler. 5230
Näher. durch E. Ehrhard, Agent,
Mainz, Gr. Bleiche 43.

Kanarienhäuser u. Weibchen

mit u. ohne Aufsicht, sowie
große und kleine Vogelheide zu
verkaufen 5228
Rheinbahnstr. 5, Dachst.

Schneppharren

fast neu, billig zu verk. 10038
Dohmerstr. 28, Büro 2. Hof.
Gebr. Schneppharren zu verk.
188 Drantenstr. 34.

Ein Kanarienhahn

und ein Weibchen billig zu verk.
Abends von 7 Uhr ab. 5210
Hilfstr. 11, Part. r.

Ent erhaltene Mädchen-Kleider

billig zu verkaufen 5237
Gortelstraße 8, Part.

Schlosserei-

Einrichtung

Bartholomä,

Marstr. 14.

100 Zentner Dinkwurz

zu verkaufen 5215
Dierstadt, Langgasse 15.

10 Zentner Leim

billigst abzug., auch geteilt.
Offerten unter Ns. 20 an die
Exp. d. Bl. 5341

3 neue Breaks,

1 Halbverdeck mit abnehm. Bod.
zu verkaufen. 5245
G. Dammert, Blücherstr. 3.

Solgtreppen und fertige

Spazier-Gartenhäuschen,
prima Ausführung, sehr billig
bei Gg. Becker, Dreppelstr. 6,
Mainz. 10017

Pferde- und Fuhrwerk-

Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 8. April cr., vor-

mittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag

des Herrn Emil Ruppert wegen Aufgabe des Fuhrwerks

auf dem Lagerplatz neben der Villa

Nr. 47 Viktoriastraße Nr. 47

nachverzeichnete Pferde und Fuhrwerkssutensilien als:

6 junge schwere Arbeitspferde, 6 Zwei-

spänner-Fuhrwagen mit Kohlenaufhängen, 3

Federrollen mit Bod., 2 Bloßrollen mit Bod.,

3 Einspänner-Leiterwagen, 3 Schuepparren,

3 Haferkasten, 1 Originalsack Wagenschmiede,

1 Partie Bremsschläger, kompl. Ein- und Zwei-

spänner-Pferdegeschirre, einz. Kummerte, Geschirre,

Zugketten, Regen- und wollene Decken, sowie v r-

schiedene Haufen Brennholz und verschiedene hier nicht

benannte Gegenstände.

Die Hälfte des Kaufpreises kann gegen

Sicherheit gestundet werden.

Bernhard Rojenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsställe:
Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

Otto Baumbach.

Uhren — Goldwaren — Optik

verzogen nach 10217

20 Michelsberg 20, Laden.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters

bersteigere ich am

Dienstag, 7. April cr., morgens 9 1/2 Uhr

und nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend in meinem Versteigerungssaale

Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7

folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliar- und Kunst-Gegen-

stände, als:

sehr guter schw. Stup-Flügel von Schiedmayer, Eichen-

Büffet, Eichen-Consolchrank mit Spiegelansatz, Divan

mit 2 Sesseln und 2 Puffs, orient. Bank mit Polster, ge-

schmückte gothische Bank mit Kissen, echt maurisches Posta-

ment mit Kupferbaze, gr. japanische Bronzefase mit ge-

schmückte Ständer, große Ton- und Gips-Statuen mit

Postamenten, gr. japan. Porzellanplatte m. Tischchen,

Eichen-Büffetsäulen, geschmückte Consolen, Bronze-Statuen,

Berliner Porzellan-Gruppen- und Vasen, bfl. Porzellan-

Kerzengeständer, Berlin, Bronze-Wandkerzengeständer,

und Messingvasen, Kristall, Glas, Porzellan, japan. Tassen,

Elfenbein, geschmückte und andere Kippstühle, gr. Delge-

mälde, Stillleben von Prof. Carlens, div. andere Delge-

mälde, Stahlstiche, japan. Lak. und sonst. Bilder, Wand-

teller, edler Porzellan-Teppich, 3,50 x 4,00 Meter, Portieren,

Gardinen, Polsterstuhl, Servier- und Kipp-Tische, Baro-

meter, Klavierstühle, 2 kompl. buntgemalte Glasfenster, 1

Mineralienschrank mit 20 Schubladen, Mappe mit Photo-

graphien, Albrechtsburg zu Meissen, 31. Gaslüfter, Gas-

hydras, Kinderwagen u. dergl. m.

ferner wegen Wegzug folgende wenig gebrauchte Gegenstände:

1 Kuchbaum-Pianino, Eichen-Büffet, Eichen-Ausziehtisch,

Rußb.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Rußb. Dipl.

Schreibtisch, Rußb.-Damen-Schreibtisch, Rußb. Büch-

schrank, 3 Salonarmaturen als: Sofa und 4 Sessel

m. Plüschbezug, Sofa und 2 Sessel m. rot. Plüschbezug,

Sofa und 2 Sessel mit Tuchbezug, Ottomane, Rußb. Spie-

gelschrank, ein- und zweifach, lak. und Rußb.-Kleider-

schrank, 1 kompl. hellbraunb. Schlafzimmer-Einrichtung,

2 helle Rußb.-Betten m. Patentrahmen, lak. und Rußb.-

Betten, 2 engl. eis. weibl. Betten, eis. weibl. Kinder-

bett, weibl. Toilette, weibl. Schränken, Wasch-

kommode, Nachttische, Rußb.-Kommoden, Rußb.-Gallerie-

schränken, 2 Eichen-Balkustraden m. Podiums, Tische,

Stühle, Schreibtischstühle, Spiegel, Bilder, Portieren,

Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Plüsch-Ottomane, Gas-

und elektr. Lüfter, Steh- und Hängelampen, Gartenmöbel,

Küchen-Einrichtung, eing. Küchenschranke, Eisschrank, Gas-

herd, Küchengehirr, 2 Gasheizöfen, Gasbadeofen und

noch vieles andere;

ferner wegen Aufgabe eines Ladens:

1 Theke mit Marmorplatte, 3 Meter lang, eis. Erkergefell

m. Glasplatten, Marmorwaage, Dezimalwaage, div. Käse-

platten m. Glocken, 2 eis. Zirkenschilde, Kopierpresse etc.

meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Montag, 6. April, nachm. von 3 bis 6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

10228

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. April.

Abonnements-Konzert

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf
Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschalk.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Weiber-Marsch aus der Operette „Die lustige Witwe“ Lehar.
2. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ Suppé.
3. Fantasie aus der Oper „Traviata“ Verdi.
4. Szenen aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner.
5. a) Wilhelmus von Nassau Kremer.
b) Niederländisches Dankgebet Hoch.
6. Der Liebestraum, Fantasie für Trompete-Solo Herr Woll.
7. Potpourri aus der Operette „Gasparone“ Millöcker.
8. Holzhackerbubmarsch Wagner.

Abends 8 Uhr im grossen Saale
Grosses Konzert

des **Wiener Tonkünstler-Orchesters**

(80 Mitglieder)

unter Leitung von **Franz Lehar.**

PROGRAMM:

1. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ Job. Strauss.
2. An der schönen blauen Donau, Walzer Frz. Lehar.
3. Ouverture zur Operette „Wiener Frauen“
4. Rote Rosen, Walzer aus der Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ Franz Lehar.
5. Helenen-Gavotte
6. Pikantieren, Walzer
7. Russische Tänze, Ballettmusik aus der Oper „Tatjana“
8. Liebeskomik, Intermezzo a. d. Operette
9. Kenne gar viele Damen „Der Mann m den drei Frauen“
10. Ballerinen, Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“

Logensitz 4 Mark, I. Parkett 3 Mark, II. Parkett, Rang-
galerie und Ranggalerie Rückst. 2 Mark.
Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Von 6.00 Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und
kleine Konzertsaal für die Inhaber von Konzert-Karten reserviert.
Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übri-
gen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Konzerte
Karten berechnen) von der Gartenterrasse. Die Damen werden
erhöchst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Montag, den 6. April 1908.

Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr UGO AFFERNI, städtischer Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Si j'étais roi“ A. Adam.
2. Aria aus „Rinaldo“ G. F. Handel.
Violin-Solo: Herr L. Schotts
3. Ballettmusik aus „Femina“ A. Rubinstein.
4. Ave im Kloster W. Kienzl.
5. Die Moldau, Symphonische Dichtung F. Smetana.
6. Prélude de l'opéra für Streichorchester C. Saint-Saëns.
Violin-Solo: Herr L. Schotte.

7. Festlicher Einzugs-Marsch aus der Oper „Die Königin von Saba“ C. Goldmark.
Abends 8 Uhr

Leitung: Herr Konzertmeister W. SADONY.

1. Ouverture zur Oper „Czar und Zimmermann“ A. Lortzing.
2. Vorspiel zur Oper „Faust“ Ch. Gounod.
3. Ballet Suite, La Source L. Delibes.
4. Ich sende diese Blume dir, Lied F. Wagner.
5. Hasarenwalzer L. Ganné.
6. Fantasie aus der Oper „Carmen“ G. Bizet.
7. Wiener Volksmusik, Potpourri C. Komzák.
8. Kaiser-Jäger-Marsch R. Eilenberg.

Auszug aus den Zivilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden vom 4. April 1908.

Geboren: Am 28. März dem Bäcker Wilhelm Rife-
rie e. S., Wilhelm Paul. — Am 28. März dem Eiselen-
mann Kreis e. S., Albert Josef Richard. — Am 1. April
dem Musiker Robert Herber e. S., Elisabeth Hedwig Ma-
dalena. — Am 2. April dem Glasergehilfen Arthur Kirsten
e. S., Karl Friedrich. — Am 3. April dem Schreinergehil-
fen Karl Gadowinkel e. S., Karl Wilhelm. — Am 31. März
dem Gütervorsteher Karl Thomas e. S., Eugen Hans Lud-
wig. — Am 30. März dem Schreinergehilfen Albert Rigel
e. S., Katharine Elise Helene. — Am 30. März dem Herr-
schneidergehilfen Otto Engel e. S., Richard. — Am 28.
März dem Weichereibetier Wilhelm Mund e. S., Johann
Wilhelm.

Aufgeboren: Gerichtsvollzieher Mathias Schnei-
der hier mit Anna Maria Kunkmann in Mainz. — Post-
bote Johann Hale hier mit Anna Schieferstein in Dilsch-
Gersdorf. — Linder Peter Paul Christian Müller in
Gersdorf mit Maria Pauline Engel hier. — Metzger
Gustav Adolf Fink in Asperg mit Maria Leuz das.
Hilfsweidensteller Johann Blech hier mit Gertrude Mehl-
breuer in Kesselheim.

Verheiratet: Schlossergehilfe Franz Groch in
Dieblich mit Auguste Friesonett geb. Kotte hier. — Kauf-
mann Friedrich Proff hier mit Margarete Neu hier. —
Hausdiener Nikolaus Keimerl hier mit Franziska Walter
hier. — Schreinergehilfe Wilhelm Strohmann hier mit
Luise Lotz hier. — Tagelöhner Franz Rehn hier mit
Gertrude Wilm hier. — Fabrikarbeiter Heinrich Függe hier mit
Auguste Wilm hier. — Antiker August Sedelmann hier mit
Anna Freund hier. — Monteur Karl Ludwig hier mit
Luise Thum hier. — Maurer Christ. Deis hier mit Auguste
Faber hier. — Schlosser Georg Bausch hier mit Elisabeth
Staab hier. — Inhaber eines Baugegeschäfts Karl Weib hier
mit Pauline Seilhofer hier. — Glasreiniger Georg Jöles
hier mit Katharine Christine Wilhelmine Rittgen hier. —
Mechaniker Friedrich Rimmel hier mit Kathinka Kröber
hier. — Schreiner Hermann Schwäbe hier mit Emilie
Goltz hier. — Schreiner Karl Götz hier mit Rosa Vogel
hier. — Metzgergehilfe Leonhard Schaffner hier mit Eliza-
beth Birkenhauer hier. — Glasergehilfe Wilhelm Seibel
hier mit Helene Seibel hier. — Landwirt Karl Ruf in
Auringen mit Karoline Rehmeyer hier. — Sattlermeister
Karl Tiefenbach hier mit Melanie Schmitt hier. — Gepäc-
träger Paul Hubert hier mit Marie Sammer hier.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische konsolidierte Staatsanleihe.

— Unkündbar bis 1. April 1918. —

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preussens auszugebenden vierprozentigen Anleihen haben übernommen:

1. Die Reichsbank, die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank), die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Kommerz- und Diskontobank, Delbrück & Co., die Deutsche Bank, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Dresdener Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Kreditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer & Co. zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt zu Leipzig, die Rheinische Kreditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypothek- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königl. Hauptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundertfünfzig Millionen Mark Reichsanleihe,

2. die Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) und eben dieselben Firmen den Nennbetrag von
- ## Vierhundert Millionen Mark Preussische Staatsanleihe

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit 4 vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober bezahlt.

Berlin, im April 1908.

Reichsbank-Direktorium.
Favenshien, Baron.

Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank).
Krech, Lottner.

Bedingungen.

1. Die Zeichnung findet

am Sonnabend, den 11. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

statt bei: dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der Seehandlungshauptkasse, und der Preussischen Zentral-Gesellschaftskasse, bei allen Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen, und den Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung, bei der Königl. Hauptbank in Nürnberg u. ihren sämtlichen Zweiganstalten, sowie ferner bei: der Bank für Handel u. Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, der Kommerz- u. Diskontobank, Delbrück & Co., der Deutschen Bank, der Direktion der Diskontogesellschaft, der Dresdener Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., der Mitteldeutschen Kreditbank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, sämtlich zu Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer & Co. zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt zu Leipzig, der Rheinischen Kreditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank und der Bayerischen Vereinsbank zu München, der Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart u. bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden ausgefertigt für die Reichsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 1000, 500, 200 Mk., für die Preussische Staatsanleihe in Schuldverschreibungen zu 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 Mark, beide mit Zinsscheinen über vom 1. April d. J. laufende Zinsen.

3. der Zeichnungspreis beträgt:

- a) für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 20. Oktober 1908 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, 99.30 Mk. für je 100 Mk. Nennwert;
- b) für alle übrigen Stücke 99.50 Mk. für je 100 Mk. Nennwert.

Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei.

Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Falle der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.

Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:

„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4prozent Reichs- bzw. Preussischen Staatsanleihen

nom. M. _____ Deutsche Reichsanleihe.

nom. M. _____ Preuss. Staatsanleihe

und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird.

* Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.

Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Reichsanleihe auch Preuss. Staatsanleihe oder statt Preuss. Anleihe auch Reichsanleihe zugeteilt wird.“

Von Stücken, die unter Sperrung bis 20. Oktober 1908 für mich in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind.

Ich bitte um Zuteilung“

von Stücken, die bis 20. Oktober 1908 der Sperre unterliegen.

Ich bitte um Zuteilung“

von freien, d. h. keiner Sperre unterliegenden Stücken.

Als Sicherheit hinterlege ich _____

Solche Zeichnungsbriefe können nach Belieben an jede der obigen Zeichnungsstellen gerichtet werden.

5. Die Zuteilung erfolgt zunächst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Schuldbuch-Zeichnungen, sodann diejenigen Zeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne Eintragung ins Schuldbuch, einer Sperre bis zum 20. Oktober 1908 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.

6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge vom 25. April d. J. ab jederzeit voll bezahlen, sie sind jedoch verpflichtet:

30%	des zugeteilten Betrages spätestens am 20. Mai d. J.
15%	„ „ „ „ 25. Juni d. J.
15%	„ „ „ „ 20. Juli d. J.
10%	„ „ „ „ 20. August d. J.
10%	„ „ „ „ 25. September d. J.
20%	„ „ „ „ 20. Oktober d. J.

zu bezahlen. Zeichnungsbeträge bis 1000 Mark einschließlich sind bis 20. Mai d. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Abnahme muß an der selben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

7. Wird die Zahlung im Fälligkeitsstermin veräumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Berechnung einer Vertragsstrafe von 5% des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist veräumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

8. Soweit nicht zugleich Schuldverschreibungen verabschiedet werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bzw. von der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 20. Oktober 1908 ab ausgetauscht.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

zu haben in allen Colonialwaren-, Seifen- und Drogegeschäften.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mit einem verehrt. Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meinen werten Bekannten und Gönnern, die Eröffnung eines

Café nebst Konditorei und Ausschank alkoholfreier Weine

in Erbenheim in meinem Hause Ludwigstraße 3, vis-à-vis dem Saalbau Ulrich, anzuzeigen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, allen Anforderungen in jeder Weise durch gute und preiswerte Bedienung gerecht zu werden.

Um gütigen Zuspruch bitte!

5242

J. Kegreis, Bäckermeister.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute:

Gr. Ausflug nach der Klostermühle.

Freunde und Bekannte willkommen.

5221

3 Mann Musil.

Eintritt frei.

Bei Bier.

Photographie.

Große Preisermäßigung

für

Konfirmanden - Kommunikanten.

Georg Schipper,

Photographische Anstalt,

Jahnstraße 26.

(dicht an der Wörth- und Jahnstraße).

Sonntags morgens von 8-2 Uhr mittags geöffnet.

Wochentags den ganzen Tag geöffnet.

10282

Bekanntmachung.

Montag, den 6. April cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal, Heleneustr. 24 dahier:

180 Rollen Vastapeten

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

10225

Wiesbaden, den 4. April 1908.

Sielaß, Gerichtsvollzieher.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

(E. G. m. b. H.)

Friedrichstraße 20.

Zeichnungen auf die neue

4% Preussische Staatsanleihe,

4% Deutsche Reichsanleihe

(beide 10 Jahre unkündbar)

Nur 99.50, für Zeichnungen mit Sperrverpflichtung bis 20. Oktober 1908 99.30, nehmen wir für unsere Mitglieder kostenfrei entgegen und erbitten und die Anmeldungen bis spätestens 10. April, nachmittags.

10229

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

(E. G. m. b. H.)

Bewässerung!

Arbeitsvergebung.

Die Bewässerungsarbeiten auf unserem Rennengelände sollen vergeben werden.

Bedingungen und nähere Angaben zu erfahren Bureau Erbenheim, Gartenstraße 12, täglich zwischen 11 und 2 Uhr u. nach 5 Uhr nachmittags. Angebote sehen wir bis zum 15. April entgegen.

Wiesbaden, 27. März 1908.

Nenn-Klub Wiesbaden, E. G.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Böpfe von 3 Mt. an, Haarunterlagen mit und ohne Federn, Stirnfrisuren, Toupets, sowie alle vorfindenden Haararbeiten in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Grifiren - Shampooieren.

Separater Damen-Salon.

Abonnements zum Grifiren in und außer dem Hause.

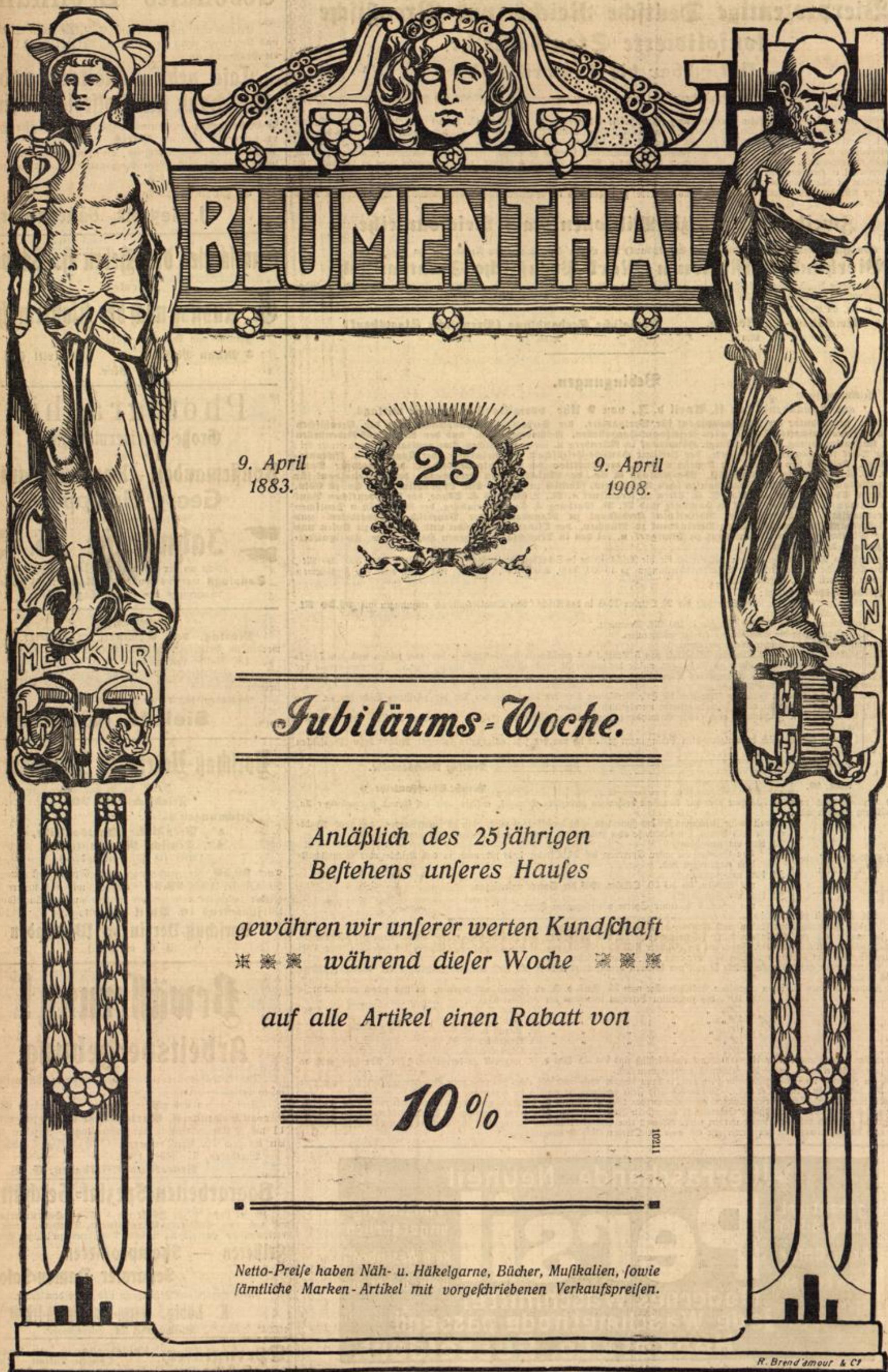
K. Löbig, Herren- und Damen-Friseur,

Diebststraße, Ecke Heleneustr.

10024

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Anstalt
C. Kühn (Jug. C. Krieger, Runggasse 8.)

7397



BLUMENTHAL

9. April 1883.

25

9. April 1908.

Jubiläums-Woche.

Anlässlich des 25 jährigen
Bestehens unseres Hauses

gewähren wir unserer werten Kundschaft
*** während dieser Woche ***

auf alle Artikel einen Rabatt von

10%

Netto-Preise haben Näh- u. Häkelgarne, Bücher, Musikalien, sowie
sämtliche Marken-Artikel mit vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

10211

R. Brend'amour & Co

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Lehbold & Kranzbühler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 82.

Sonntag, den 5. April 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April ds. Js., mittags 12 Uhr, sollen im Rathause Zimmer Nr. 42, zwei städtische Bauplätze an der Alarentaler- und Scharnhorststraße von 2 ar 72 qm und 3 ar 82 qm Flächengehalt öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden in dem Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10089

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Weinkellerabteilung unter der Schule an der Kottelstraße soll alsbald neu verpachtet werden.

Nähere Auskunft wird im Rathause Zimmer Nr. 44 erteilt.

Offerten sind bis spätestens **Mittwoch, den 15. April d. Js., mittags 12 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 44 abzugeben.

Wiesbaden, den 12. März 1908.

1988

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Scharnhorststraße Nr. 26 soll ein Laden nebst Ladenzimmer und einer darunter liegenden Kellerabteilung vermiethet werden.

Angebote sind bis spätestens den 1. Mai d. Js. im Rathause, Zimmer Nr. 44, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 31. März 1908.

10072

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3.

Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu Dreißig Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahrssaatzeit dauert von jetzt bis 15. Mai ds. Js.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10121

Der Oberbürgermeister.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die **Anmeldung der Hunde** für das Rechnungsjahr 1908 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die **Zahlung der Hundesteuer** bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch die **jenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark** bestraft.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10162

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Konrad Schäfer** und dessen Ehefrau, **Hulda, geb. Kiekmann**, ersterer geb. am 23. Nov. 1873 zu Bärstadt, zuletzt Eltvillestraße Nr. 3 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10166

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Zur Anschaffung von Kohlen für verarmte Arme sind weiter eingegangen: Durch den Rheinischen Kurier von B. M. 10 M., durch den Tagblatt-Berlag 46 M., durch die Post von C. 3 M. von Herrn Gärtner Gg. Wegandt 5 M., von Herrn Rentner W. Fischer 3 M., von Herrn Apotheker Wichmann „Bismarck-Apothek“ 5 M., von R. M. 1 M., von Frau Geh. Rat Professor Dr. Wagenknecht 30 M., von Frau Leontine Heimerdinger 25 M. und Herrn Dr. E. Rosenthal 23 M., zusammen 2830 M.

Der Empfang wird mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10169

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird er sucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehilfen **Peter Guhr**, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
5. des Tagl. **Georg Christ**, geb. am 14. 3. 62 zu Kemel.
6. des Tagelöhners **Wilhelm Feig**, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
7. des Mühlenbauers **Wilhelm Fehh**, geb. am 9. 1. 1868 zu Odenroffen.
8. der Tagl. **Ednard Kraund**, geb. am 26. 4. 1879 zu Hölz.
9. der ledigen **Maria Gergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
10. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
11. der Ehefrau **Theobald Sellmeister**, Philippine, geb. **Crispinus**, geb. am 7. 6. 1872 zu Algeh.
12. des Pfisters **Bernhard Pendericks**, geb. am 4. 6. 1872 zu Pforzheim.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. am 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
14. der led. **Anna Klein**, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
15. der Ehefrau des Flaschenhändlers **Ludwig Kranz, Christiane geb. Becker**, geb. am 22. 9. 1875 zu Frankfurt a. M.
16. des Tagl. **Heinrich Rahmann**, geb. am 16. 6. 75 zu Diebrich.
17. des Reisenden **Bruno Reigner**, geb. am 23. 11. 66 zu Manzell.
18. des Tapezierergehilfen **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners **Nabannus Manheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel.
20. des Tapeziers **Karl Rehm**, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
21. des Kaminbauers **Wilhelm Reichardt**, geb. am 26. 7. 1853 zu Albersleben.
22. der Witwe des Schuhmanns **Karl Risch**, Berta, geb. **Brause**, geb. am 26. 12. 1872 zu Reviel.
23. der Witwe **Philipp Roffel, Maria**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Illersheim.
24. der led. Dienstmagd **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
25. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
26. des Kaufmanns **Hermann Schnabel**, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar.
27. des Steinbauers **Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Nauhof.
28. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
29. des Putzers **Max Schönbaum**, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
30. des Technikers **Friedrich Scholz**, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
31. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
32. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
33. des Tagl. **Christ. Vogel**, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
34. des Tagelöhners **Friedrich Wilke**, geb. am 9. 8. 1882 zu Reumkirchen.
35. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinzer, Emilie geb. Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10170

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder sind weiter eingegangen: Von Herrn Dr. Hugo Strecker 10 M., durch den Rheinischen Kurier von B. M. 10 M., durch den Tagblatt-Berlag 13 M., durch Herrn Beigeordneten Travers von A. B. 20 M., von Herrn Maurermeister Heintz. Schaus 1 M., von Frau Leontine Heimerdinger 25 M., von Fr. R. 0,50 M., von Herrn Kaufmann Kulot 1 M., von Herrn Kaufmann Karl Scheurer 3 M., von Herrn Bezirks-Vorsteher Lehrer Wagner 3 M., von Herrn Philipp Göttert 0,50 M., von Herrn Karl Schröder 2 M., von Herrn Louis Blum 2 M., von H. 2 M., von Herrn Dr. Emil Pfeiffer 10 M., zusammen 2262,50 M.

Der Empfang wird mit Dank bescheinigt.

Wiesbaden, den 2. April 1908.

10168

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten für den **Umbau des Verwaltungsgebäudes der Krankenhaus-erweiterungsarbeiten** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 3“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 9. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10109

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die am **23. März d. Js.** im Distrikt „Gehr“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das Holz vom 4. d. Mts. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 3. April 1908.

10161

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

ber. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.
Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Vermeidung von Versehen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 62 des Gewerbe-Steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines bestehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und forsetzt b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbe-Steuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1898 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehern der für die Veranlagung zuständigen Steueranschlüsse der Gewerbe-Steuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach Paragr. 33 des Gewerbe-Steuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 24. März 1908.

9983

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß aus technischen und finanziellen Rücksichten in denjenigen Straßen im Reichbild der Stadt, welche umgebaut und mit empfindlicher Decke aus Asphalt, Holz, Kleinfußstein, Moos, Platten oder dergleichen versehen wurden, während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach Vollendung des Umbaus die nachträgliche Verlegung oder Veränderung unterirdischer Queranschlüsse an die städtischen Leitungen — von Betriebsunfällen abgesehen — nur **ausnahmsweise** und auch dann nicht mehr unter den sonst üblichen Bedingungen zugelassen werden kann.

Alle beteiligten Hausbesitzer haben daher vor dem betreffenden Umbau, dessen Beginn rechtzeitig durch das städtische Straßenbauamt im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht wird, die erforderlichen Hausanschlüsse durch die zuständigen städtischen Baubehörden ausführen zu lassen.

Wenn nachträglich beantragte Querleitungen innerhalb obiger Sperrzeit ausnahmsweise hergestellt werden sollen, so kann dies nur unter der Bedingung geschehen, daß zu den entstandenen Kosten des Aufbruchs und der Wiederherstellung des Straßenkörpers ein Zuschlag von 100 Prozent zu zahlen ist.

In der Frostperiode vom 15. November bis zum 1. März dürfen oben erwähnte empfindliche Befestigungsarten — von Betriebsunfällen abgesehen — überhaupt nicht aufgebracht werden.

Wiesbaden, den 1. November 1906.

21. Februar 1908.

Der Magistrat.

7994

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft: Hessen-Nassauische Landwirtschaftliche Berufsge-nossenschaft.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die Be-triebsveränderungen bis spätestens 20. April 1908 auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.

Bemerkt wird, daß die Genossenschaftsmitglieder, welche die Anmeldung der Veränderungen versäumen, verpflichtet sind, die Beiträge weiterzubezahlen. 10040

Sonnenberg, den 30. März 1908.

Der Bürgermeister.
Buchelt.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1908.
Zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind verpflichtet:

a) sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahressklassen 1895—1899),
b) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind,

c) sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten,
d) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
e) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstunfähigen.

Die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen.

Die Kontrollversammlung findet in Wiesbaden im Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18, statt.

Die Kontrollpflichtigen aus Sonnenberg haben am Samstag, den 26. April 1908, vorm. 9 Uhr, in genanntem Lokale zu erscheinen.

Auf dem Dedeel eines jeden Militär- und Ersatzreservepasses ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beordnung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist,

2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bzw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gefuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen,

3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben,

4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf dem Kontrollplatz mitzubringen,
5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1908 ab gültige rote Kriegsbeordnung bzw. Paßnotiz eingelebt sein muß.

Sonnenberg, 30. März 1908.

10041 Der Bürgermeister: Buchelt.

Versteigerung von Bauplätzen.

Am Hofaartengelände hiersebst sollen:

a) fünf bis sechs Bauplätze mit zusammen 21 a 50 qm, neben dem Rathaus gelegen;
b) mehrere Bauplätze von zusammen 14 a 8 qm, an der neu auszubauenden Bahnhofstraße,

im Wege des öffentlichen Meistgebotes versteigert werden. Termin zur Versteigerung ist festgesetzt auf

Montag, den 6. April 1908,
nachmittags 4 Uhr,

im Sitzungssaal des Rathauses zu Sonnenberg.

Die Bauplätze liegen am Eingang des Ortsberings in unmittelbarer Nähe des Endpunktes der elektrischen Bahn. Die zu a erwähnten Plätze eignen sich ganz hervorragend für die Errichtung von Geschäftshäusern.

Tagegen würden die zu b bezeichneten Plätze wegen ihrer schönen Lage sich am besten zur villenartigen Bebauung eignen.

Versteigerungsbedingungen und sonstige Unterlagen liegen im Rathaus zur Einsicht aus.

Auf Wunsch wird den Interessenten über Einzelfragen schriftlich oder mündlich Auskunft erteilt.

Bei den Plätzen zu a gilt dreistöckige Bebauung (enge geschlossene Bauweise), bei den Plätzen zu b zweistöckige Bebauung (enge offene Bauweise).

Sonnenberg bei Wiesbaden, den 10. März 1908.

Der Gemeindevorstand:
Buchelt, Bürgermeister.

9317

Die Wählerlisten zur Wahl der Kirchenvorsteher und Gemeindevorsteher der evangel. Ringkirchen und der neuen Lutherkirchengemeinde liegen vom 31. März bis zum 13. April im Bureau der Kirchentasse Luisenstraße 32 zur Einsicht der Wahlberechtigten offen. Wahlberechtigt sind alle männlichen selbstständigen über 24 Jahre alten Mitglieder der Gemeinde, welche mindestens ein Jahr in der Gemeinde wohnen.

Nach dem 13. April können Einsprüche gegen die Listen nicht mehr erhoben werden.

Der Kirchenvorstand der Ringkirchengemeinde.
Gez. L. Friedrich, Pfr., Vorsitzender. 10184

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Oberstabsarzt Dr. Collison Wwe. dahier, wird das dieser gehörende, an der Al. Schwalbacherstraße Nr. 8 belegene Hausgrundstück, 1 ar 55 qm groß, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden-Zinnen, Band 105, Blatt Nr. 1580 und selbstgerichtlich taxiert zu M. 48,000

Montag, den 6. April 1908,
nachmittags 4 Uhr

in meinem Bureau, Nikolastr. 12, öffentlich versteigert.

Die Bedingungen können bei mir während der Bureau-stunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. März 1908.

Justizrat Dr. Romeiß,
Rgl. Notar. 10009

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes
der nassauischen landw. Genossenschaften
und

Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank-
Girokonto.

Moritzstr. 29.

Fernsprecher
No. 2791.

Es werden von Jedermann

6687

Spareinlagen

zu 3 1/2 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und
Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit 4 1/2 % verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.



Möbeltransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

— Verpadung. — Aufbewahrung. —

Speditionen aller Art.

Passagiergut. — Zollabfertigung.

Waggonladungen. — Lastfuhrwerk.

Eigene Lager- u. Umladehalle mit Geleisanzschluß.

Eigenes massives Lagerhaus zur Aufbewahrung von
Koffern, Möbeln etc.

Vertretung der Hamburg-Premer Afrika-Linie,
Bureau und Lagerhaus: Adolfsstraße 1, an der Rheinstr.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

1111

Telephon 872.

Telegr. Adr. „Prompr“

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Telephon 3030. Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.



Anstalt von bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktischen erfahrenen
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:
(für Damen und Herren)

am Montag, den 6. u. Mittwoch, den 8. April.

Einzelunterweisung nach 3-jähriger Praxis.
Lehrfächer: Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-
lehre etc. Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr.,
Maschinenrechn. (15 Maschinen), Handelschr., Schön-
schrift, Französisch, Englisch, Kontor-
praxis, Bank- und Börsenwesen. — Allgem.
Handelslehre. — Vermögensverwaltung. — Pens.
im eigenen Hause. — Zeugnisse und kostenlose
Stellenvermittlung. 10167

Dr. Klopstock,

Arzt für Haut- und Blasenleiden,
wohnt jetzt 10172

Geisbergstrasse 1, Ecke Taunusstrasse.

Kinder- und Damen-
Strümpfe

echt schwarz,

lederfarbig, weiss und bunt

Grösste Auswahl

bester und haltbarster Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Kinder-Söckchen

reizende Neuheiten

in allen Größen und Preislagen.

Strumpfwarenspezialhaus

L. Schwenck

Mühlgasse

11-13.

10002

Einladung

zur Befestigung meines großen Lagers

fert. Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben

Kein Kaufzwang.

Herren- u. Burischen-Anzüge von 12-50 Mk.
Knaben-Anzüge von 3-30 Mk.

Hosen 2.20-18 Mk.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge
in großer Auswahl zur sehr billigen Preisen.

Als Fachmann bin ich in der Lage, jeder Anforderung gerecht
zu werden. Sehe beim Einkaufen auf guten Sitz, gute Ver-
arbeitung und gute Stoffe. — Ein Versuch überzeugt, daß
man beim Fachmann am besten kauft.

Mache besonders auf meine

Abteilung für Maß

aufmerksam u. empfehle mein groß. Lager in- u. ausländ. Stoffe

Georg Noll, Schneidermeister,

Gde. Mellich. u. Schwalbacherstraße.

Bitte meine Schaufenster zu beachten. 9338

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweck-
entsprechende Ausführung, richtigen anat-
omischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes
Sitzen in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als
Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hänge-
leib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wan-
derleber, sowie zur Reduction des Leibum-
fanges, zur Verbesserung und Erhaltung
der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und
deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden
von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 10201

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Grau Antony, Hebamme,

wohnt jetzt

Bismarckring 33. 508

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden
Stuttgarter Künstler

im Festsaal des Rathauses

vom 22. März bis 26. April 1908.

Geöffnet täglich 10 bis 1 1/2, und 3 bis 5 1/2 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 9321

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.

Versandung nach Ausweisung nach allen Orten des In- und Auslandes.

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

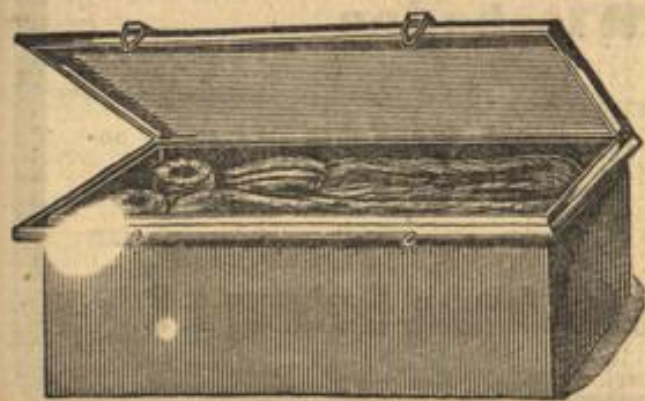
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

sicherer und unangelegter Stachel.

die größten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Mottenkiste D. R. G. M.



aus bestem verzinktem Stahlblech, luftdicht schliessend bewahrt garantiert sicher Pelzsachen, Kleidungsstücke, Uniformen, Betten, Hüte, Schuhe etc., auch Akten und Geschäftsbücher vor Schaden durch Motten und Mäuse, Feuchtigkeit, Staub, Licht und Luft. Verschiedene Größen. Prospekte sendet frei!

Ferdinand Dannemann, Leipzig 59
Universitätsstrasse 18/24. 10003

Südweine,

direkt importiert.
Garantiert

reines Gärungsprodukt naturreinen Weinmostes, ohne Zusatz von Substanzen, die nicht von der Weinrebe herühren.

Malaga . . .	per 1/4-Literfl. Mk.	1.10, 1.60, 2.—, 2.50
Portwein . . .		1.—, 1.80, 2.50, 3.—
Samos Muscat . . .		—, 80, 1.10
Sherry . . .		1.10, 1.80, 2.50
Madeira . . .		1.25, 2.—
Lagrimas . . .		1.10
Malvasier . . .		1.60
Marsala . . .		2.—
Muscatteller . . .		3.—

Auf vorstehende Preise vergütet für leere Flaschen 10 Pf.

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13. Weinhandlung, Bleichstrasse 13

Telephon 848. — Gegründet 1878. 10186

Möbel.

Bleichstr. 20.

Telephon 3271.

Moderne

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer,

komplette Küchenmöbel,

Büffets, Vertikals, Divans, Ausziehtische,

Truhen, Schreibtische, Bücherschränke,

Reformbetten, elegante eis. Kinderbetten

empfehlen in allergrößter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

nach Wunsch!

10025

Joh. Weigand & Co.

Preisermässigung

geniessen bei mir

Konfirmanden — Kommunikanten.

L. W. Kurtz,

Hofphotograph,

Friedrichstrasse 4.

Gesetzlich

40188

Sonntags nur bis 2 Uhr geöffnet!

Konfirmationsgeschenken

Uhren, Goldwaren, Uhrketten.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Chr. Nöll,

16 Langgasse 16.

16 Langgasse 16.

MEY's Stoffwäsche
 der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant,
kaum zuvon Leinenwäsche
unterscheiden.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelsberg, O. Koch, Papierlager, Langgasse 33, Louis Hutter, Kirchgasse 58, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 61, Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11, Carl Michel, Querstr. 1, S. Nemecsek, Bleichstr. 43, Philipp Seibel, Wehlitzstr. 14, Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstrasse 1, Ferd. Zange, Marktstr. 11, Carl Hack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 87, Max Böttger, Kirchgasse 7; — in Biebrich bei Gg. Schmidt u. Fritz Weimar; — in Hachenburg bei S. Rosenau. 10185

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Gelegenheitskauf

in

Tapeten.

Durch Einkauf eines Fabrikalters,

za. 25,000 Rollen Tapeten.

bin ich in der Lage, ganz aussergewöhnlich billige Preise zu stellen und empfehle dieselben beim Wohnungswechsel einer besonderen Beachtung.

Georg Diez,

10021

Telephon 3025.

Adolfstrasse 5.

Kaiserpalin

Neueste fste. Delikatess:

Cocosnuss-Butter

edelster Ersatz für feinste Natur-

butter z. Braten, Backen und

Kochen. Unentbehrlich für die

feine u. mittlere Küche.

KAISERPALIN-WERKE,**NEUSS a. Rh.**General-Vertreter: **Alfred****Piroth, Wiesbaden, Gneisenau-****strasse 12. Fernsprecher 3966,**

10146

Akademische Zeichen-Schule

von H. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a. 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und f. d. Damen- u. Kinder- u. Jugend, Wiener, Engl. und

Barier-Schritte, leicht f. d. Methode, Vortr. u. prakt. Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dierker. Schül.-Kurs 18 J. Koh. m.

zugleich. und einge. Tauchkurs. inkl. Futter-Kurs. 1. 25

Wochn. 75 Pf. bis 1 Mk. 4866

Büsten-Verkauf: Radb. schon von Mk. 3.— an. Stoff

von Mk. 5.— an. 60 mit Säulen von Mk. 11.— an.

Ich wohne und praktiziere jetzt

Taunusstrasse 2,

Sprechstunden von 9—11 u. 3—4 Uhr.

Fernsprecher 109.

Dr. med. Fedor Plessner,

5006 Arzt für Nerven- und innere Krankheiten.

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wiedlederstiefel** sowie **Kinderstiefel** billig zum Verkauf
Marktstrasse 22, I., Kein Laden.

Zum Umzug empfehle:

Galerien u. Portierenstangen

in allen Längen und Farben.

Rosetten, Zugquasten, Galerie-Eisen

in jeder Ausführung.

Galerie-Borden

in reichhaltiger Auswahl.

Rollo- und Gardinenstangen

bis 4 Meter lang.

Selbstroller — Rollostangen

bis 3 Meter lang.

Verstellbare

Zugeinrichtungen, Gardinenstangen u. Galerien.**Ringbänder und Rollokordel**
in allen Farben.

Spezialität:

Messing-Portieren-Garnituren

in jeder Stärke, mit und ohne Zugeinrichtung, in allen Längen.

Komplette Garnitur in 200 cm Länge

von Mark 5.— an.

Hierbei mache ich auf meine große Auswahl in modernen, farbigen Mustern aufmerksam.

Mess.-Betthimmel, größte Auswahl, von Mk. 10.— bis Mk. 100.—

Mess.-Vandarme von Mk. 17.— bis Mk. 75.—

Mess.-Garderobenständer, Flurgarderoben.

Mess.-Schirmständer, Handtuchhalter.

Mess.-Vogelkäfighalter, Gemäldedraht.

Mess.-Bilderketten, Bilderhaken.

Mess.-Treppenseilhalter, Teppichecken.

Messing-Vitrage-Stangen

in jeder Länge und verschiedenen Mustern vorrätig.

Messing-Türheber

um den Teppich an der Tür beim Öffnen derselben zu schonen, da die Tür hierbei gehoben wird.

Möbelrollen, Linoleumschoner, Messing-Treppenläuferstangen u. Oesen

in allen Längen und Stärken von Mk. 0.40 an am Lager.

Auch dreifache Treppenläuferstangen in jeder Länge

sofort lieferbar.

Messing-Schienen für Treppen, Linoleum und Teppiche, in jeder Länge und Stärke vorrätig.

Messing-Hut- und Mantelhaken

moderne Muster in großer Auswahl.

Moderne Möbel-Beschläge.

Bitte um Besichtigung meines Musterzimmers ohne Kaufzwang.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Harry Süßenguth

Größtes Spezialgeschäft

f. sämtlicher Bedarfsartikel der Tapezierer-, Dekorations- und Möbelbeschlag-Branchen am Platze.

Bleichstrasse 6. Ecke Sellmundstr.

Part. 1. u. 2. Et. Part. 1. u. 2. Et.

Telephon 2706.

10037

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe ich sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und sofort berechnet.) Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle.

Zum Radpolo und Radballspiel werden einige junge Herren gesucht.

Diejenigen, welche sich für diesen neuen Radsportzweig interessieren, belieben ihre Adresse unter Chiffre Mb. 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

10112

Außergewöhnliche Vorteile

bietet mein heutiges Angebot für

Umzug u. Neu-Einrichtungen

Große Posten:

Waschgarnituren, moderne stilgerechte Dekor, die Garnitur von Mk. 18.50	bis	1.38
Tonnengarnituren, unerreichte Auswahl, nur tadellose, saubere Ware, die Garnitur von Mk. 32.—	bis	3.80
Kaffee-Service, 9-teilig, fein bemalt, Mk. 11.50	bis	2.35
Tafel-Service, 78—23-teilig, fein bemalt, von Mk. 120.—	bis	5.75
Kristall-Weinkelche, Fabrikat St. Louis	15 pf.	Wert das Doppelte.
Kristall-Bierbecher, verschiedene Formen	9 pf.	
Glas-Kompottieren in vielen Ausführungen	das Stück bis zu	5 pf.

Solinger Bestecke, Britannia-, Alpaka- u. versilberte Waren in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, von 35 Pf. an	
Eis. Vorhangstangen von 10 Pf. an	
Rosetten, viele Sorten von 10 Pf. an	
Garderobeleisten, viele Sorten von 25 Pf. an	
Handtuchhalter, viele Sorten . von 30 Pf. an	
Schlüsselhalter, viele Sorten . von 10 Pf. an	
Paneelebretter, viele Sorten . . von 45 Pf. an	
Bauernstische, viele Sorten . . von 125 Pf. an	
Papierkörbe von 50 Pf. an	
Waschhänder von 60 Pf. an	
Puhkasten von 30 Pf. an	
Eierschränke von 30 Pf. an	
Briefkasten von 30 Pf. an	
Gabretter von 30 Pf. an	
Küchen-Stageen von 85 Pf. an	
Bügelbretter von 190 Pf. an	

Sämtliche Artikel für den Hausputz
zu bekannt billigen Preisen.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate u. Neueinrichtungen.

Spezialität:

Vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage.

Alleinverkauf der

Adler-



Emaille

Garantie für jedes Stück.

Garantie für jedes Stück.

Kaufhaus Nietschmann N.

29 Kirchgasse 29.

29 Kirchgasse 29.

10209

Brennabor

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, dass die

Firma Hamburger & Weyl

den **Alleinverkauf** unserer

weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen**
für **Wiesbaden**

besitzt.

Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu angemessenem Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte Firma zu wenden.

329

Brennabor-Werke Gebr. Reichenstein, Brandenburg a. H.

Gegen bequeme Teilzahlung

von 2 Mk. an
Lieferung
Zithern aller Arten,
Saiten-Instrumente,
Violinen, Mandolinen,
Gitarren,
Musikwerke,
selbstspielende, sowie
Dreh-Instrumente
mit Metallnoten,
Automaten,
Plan fordern illust. Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.

Grammophone,
garantiert echt, mit Hart-
gummi-Platten,
Phonographen
mit erstklass. Hartgummi-
walzen. — Ferner phono-
graphische Apparate,
Operngläser, Feldstecher
künstl. gezahnte Bilder,
Barometer, Jagdgewehre,
Schreibmaschinen,
Plan fordern illust. Katalog gratis u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

§ 10

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus.

Anzündholz Mk. 2.20, Abfallholz Mk. 1.20 per Zentner.

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bausehreinerei,

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden,

Telephon No 13.

Bahn-hofstrasse 4. Telephon No. 84

10142

Tapezierergenossenschaft

Schwalbacherstrasse 29,
Ecke Mauritiusstrasse.

Alleinvertretung und Niederlage der Firmen

J. C. Besthorn u. D. Bonn, Frankfurt a. M.

Teppiche

Möbelstoffe

Tapeten

Gardinen

Dekorationen

Linkrusa

— vom Einfachsten bis zum Feinsten in jeder Art und Preislage. —

Besonders **echte Perser** in grosser Auswahl.

Verkauf an jedermann.

10019

Wiesbadener Depositencasse
der

Deutschen Bank

Fernspr. 164

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg

2163

Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.